



PHILIPS
...und viele andere TOP-Marken zu interessanten Konditionen bei uns im Fachgeschäft.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

SEHEN • HÖREN • ERLEBEN
FAWER AG

- Reparaturen
- Fachberatung
- Beste Preise

HönggerMarkt
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 57 00

Wir vermieten und verwalten

Heinrich Matthys Immobilien AG
Winzerstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

APOTHEKE ZMM MEIERHOF

Kompetenz in Sachen Haut und Ernährung

ROLF GRAF
PHARMAZIE UND ERNÄHRUNG ETH
LIMMATTALSTRASSE 177
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 044 341 22 60
Wir sind qualitätszertifiziert (QMS/SGS)

FDP
Die Liberalen

Erfahren, stark und krisenfest.
Stadtrat Martin Vollenwyder
Zusammen mit Andres Türler und Urs Egger
www.martinvollenwyder.ch

HÖNGG AKTUELL

Standaktion der SP

Samstag, 20. Februar, 9 bis 13 Uhr, Standaktion der SP-Gemeinderatskandidierenden, vor der Migros Höngg.

Standaktion der SVP

Samstag, 20. Februar, ab 10 Uhr, Standaktion der SVP 10 vor der Migros Höngg.

«In der Zange»

Donnerstag, 25. Februar, 19.30 Uhr, die Stadtratskandidaten der SVP, Mauro Tuena und Karl Zweifel, stellen sich an der Generalversammlung der SVP 10 der Bevölkerung, Ristorante Limmatberg, Limmattalstrasse 226.

Suppenzmittag

Freitag, 26. Februar, 11.30 bis 13 Uhr, gemeinsames Mittagessen in der Fastenzeit, Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstr. 146.

Claro-Montagskino

Montag, 1. März, 20 Uhr, «The Twilight Samurai», Film von Yoji Yamada, Japan 2003, Quartiertreff Höngg, Limmattalstrasse 214, Eintritt frei, Kollekte.

@ktivi@-Spielnachmittag und Steuerberatung

Donnerstag, 4. März, 14 Uhr, für alle spielfreudigen Seniorinnen und Senioren, parallel dazu Steuerberatung, Heilig Geist.

INHALT

| | |
|---|-----|
| Interview mit Stadtratskandidat Mauro Tuena | 3 |
| Fasnacht im «Frankental» | 3 |
| Verkehr in Höngg | 5 |
| Unfallstatistik | 5 |
| Sonderseiten zu den Wahlen | 6/7 |
| Meinungen | 9 |
| Probeabend der ZFB | 10 |
| Hermann Isler in Burma | 11 |
| Liedgut verändert sich | 12 |
| Erfolg auch am Valentinstag | 12 |

8–20 Uhr TV-Reparaturen

immer **0442721414**
aktuell **TV GRUNDIG**
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Der Anruf Anfang letzter Woche klang verzweifelt: Eine Frau erkundigte sich, ob der Redaktion des «Hönggers» Hinweise auf Fälle von vergifteten Hunden vorlägen. Sie selber sei gerade auf dem Polizeiposten gewesen und dort wisse man von nichts – dies hat sich unterdessen geändert.

FREDDY HÄFFNER

«Darüber müsste man doch berichten, die Hundehalter aufmerksam machen», verlangte die besorgte Hönggerin und fügte an, dass vielleicht Angela Beltracchi, Tierärztin aus Höngg, mehr wüsste. Tatsächlich sind dieser fünf Fälle bekannt, alle geschehen im Gebiet zwischen dem Rütihof und dem Friedhof Oberengstringen, innerhalb dreier Wochen im Januar, wie sie dem «Höngger» auf Anfrage Ende letzter Woche bestätigte. Drei Hunde seien gestorben, zwei hätten überlebt. Im Moment wisse sie von keinem aktuellen Fall. «Ob es tatsächlich Gift war oder nicht, ist schwer zu sagen», betont Beltracchi, «denn bis anhin hat niemand einen Köder gefunden.» Die Vermutung sei aber stark, denn die Symptome passen genau auf jene, wie sie der erfahrenen Ärztin von Vergiftungsfällen her, in denen Frostschutzmittel verwendet wurde, bekannt sind: Erbrechen, Schwäche, Zittern, ausbleibender Harnabsatz, eventuell Gleichgewichtsstörung und Durchfall. Auch Dr. Peter Luluha von Bessy's Kleintierklinik in Watt bei



Gut hinschauen, was der Hund aufnimmt!

(Foto: Freddy Häffner, gestellte Szene)

Regensdorf hat entsprechend ähnliche Fälle behandelt und bestätigt die Symptome. Er rät Hundehalter, welche beobachten, wie ihr Hund etwas Verdächtiges gefressen hat, sofort den Tierarzt anzurufen und abzuklären, ob weitere Massnahmen notwendig sind.

Erste Meldung erfolgte in Engstringen...

Dr. Beltracchi erstattete Meldung beim Polizeiposten in Engstringen, wie Esther Surber, Pressesprecherin der Kantonspolizei, am Montag bestätigte. Man habe Kenntnis von diesen Vorfällen, eine entsprechende Anzeige sei jedoch nicht eingegangen, denn die müsste von einem betroffenen Hundehalter direkt kommen. Ohne Anzeige jedoch fehlt der Polizei der Handlungsgrund. Dennoch blieb man nicht untätig: Eine Hundeführerin der Kantonspolizei

lief das Gebiet mehrfach ab. Auch beim zuständigen Wildhüter Erwin Nüesch fragte man nach, denn sollten tatsächlich Giftköder ausgelegt worden sein, so wären als Erstes vermehrt tote Füchse aufgefallen, denn diese finden und fressen die Köder meist noch vor den Hunden. Doch weder Nüesch noch sein Hund haben tote Tiere gefunden.

...Anzeigen in Höngg folgten kurz danach

Dies könnte sich allerdings ändern, denn alleine seit Montag gingen bei der Stadtpolizei Zürich fünf Anzeigen ein, wie Judith Hödl von der Infostelle der Stadtpolizei Zürich bestätigt. Alle betrafen Hunde, die sich auf unbekannte Art und Weise Vergiftungen zugezogen hatten. Offenbar hatten die Vierbeiner unterwegs etwas Unbekanntes vom Boden aufgenommen und gefressen. Zwei Tiere

sind in der Zwischenzeit gestorben. Die angeordneten Autopsien und Abklärungen der Tiermediziner sind noch im Gang. «Aufgrund der aussergewöhnlichen Häufung kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Hunde vergiftete Gegenstände oder Futterstücke gefressen haben», sagt Hödl und fügt an, dass bis jetzt noch keine solchen Stücke gefunden oder sichergestellt werden konnten. Die Patrouillentätigkeit in diesem Gebiet wurde verstärkt.

Flyer machen auf Gefahr aufmerksam

Die Fachgruppe Tierschutzdelikte der Stadtpolizei Zürich ist über die Vorfälle im Rütihof informiert. Ein Flyer wurde erstellt und diesen Montag im betroffenen Gebiet aufgehängt. Darin werden die Hundehalter darauf hingewiesen, dass sie ihre Vierbeiner an Orten, wo sie nicht angeleint sein müssen, gut im Auge behalten. Es ist vor allem darauf zu achten, dass die Tiere keine unbekanntes Gegenstände oder Futterstücke aufnehmen. Falls es trotzdem dazu kommen sollte, wird empfohlen, bei plötzlichen, ungewöhnlichen Gesundheitsstörungen wie bereits beschrieben, unverzüglich einen Tierarzt aufzusuchen, da es sich um eine Vergiftung handeln könnte. Falls möglich sollte eine Probe des Erbrochenen in einem verschliessbaren Glas aufbewahrt und dem Tierarzt übergeben werden. Zudem bittet die Stadtpolizei Personen, welche in den letzten Tagen und Wochen im Gebiet Hönggerberg, rund um den Friedhof, beziehungsweise bei der Stadtgrenze zu Oberengstringen, verdächtige Beobachtungen gemacht haben, sich unter Telefon 044 411 71 17 zu melden. Betroffene Hundehalterinnen oder Hundehalter, die noch keine Anzeige erstattet haben, aber ebenfalls betroffen sind, sollten sich auch mit der Stadtpolizei in Verbindung setzen. Unter den Hundehalterinnen und -haltern geht die Angst um, wie verschiedentlich berichtet wird. Bleibt zu hoffen, dass die vermehrte Aufmerksamkeit weitere Fälle verhindern kann.

LISTE 5

Gerold Lauber
wieder in den
Stadtrat!

Oliver Dudler
2x auf Ihre Liste

www.zuerwahl.ch

BLUMENGESCHÄFT

Gardenia

Limmattalstrasse 197 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 27 77

Wir erfüllen Ihnen jeden Blumenwunsch

Hauslieferdienst

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7.30–18.30 Uhr
Samstag 7.30–16.00 Uhr

Spangen

Dr. med. dent. C. Schweizer
Fachzahnarzt
für Kieferorthopädie

Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich
Telefon 044 341 53 11
«Schwert» (Tram 13, Bus 46)
eigene Parkplätze
Montag–Donnerstag, 7 bis 17 Uhr

www.smilemaker.ch

«Gut fürs Zürcher Klima.»

7. März 2010

Ruth Genner & Daniel Leupi
in den Stadtrat

LISTE 4

GRÜNE
Green Party

LIEGENSCHAFTEN- MARKT

Wir, eine dreiköpfige Familie, **suchen** dringend in Höngg oder Wipkingen eine rollstuhlgängige **4-Zimmer-Wohnung**

Erdgeschoss oder Lift.
Mietzins max. Fr. 2800.–.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Telefon 044 341 25 02,
Mobil 079 708 96 53

Zu vermieten per 1. April 2010
an der Bergellerstrasse

2½-Zimmer-Wohnung
Im Parterre, an ruhiger Lage, kein Durchgangsverkehr, 3 Min. bis Bus
Mietzins Fr. 1600.– mtl. inkl. NK.
Tiefgaragenplatz vorhanden.
Telefon 044 341 43 04

An der Imbisbühlstrasse 126
per sofort zu vermieten

Tiefgaragenparkplatz
Fr. 130.–, Telefon 044 342 13 85

Zu vermieten per sofort

Garagenplatz
an der Winzerstrasse, Fr. 120.– mtl.
Telefon 044 341 38 23

Räume Wohnungen, Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten
Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

www.hoengger.ch

Höngger Senioren- Wandergruppe 60 plus

Die **Halbtagswanderung vom Mittwoch, 24. Februar, führt durchs Zürcher Unterland von Henggart über Lotzenbach nach Flaach mit einer Wanderzeit von zweidreiviertel Stunden. Aufstieg und Abstieg 120 beziehungsweise 170 Meter, nicht steil. Je nach Winterwitterung sind gute Schuhe und Stöcke empfohlen!**

Um 11.28 Uhr fährt die S7 nach Winterthur und von dort weiter mit der S33 nach Henggart, wo die Wanderung beginnt. Gemächlich wandert man aufwärts zur Höhe Hebsack, von der sich bei klarer Sicht ein schöner Weitblick bietet. Ein angenehmer Weg führt durch Wald und über Feld in leichtem Auf und Ab bis zur Stelle, wo der Lotzenbach aus einer Röhre ans Tageslicht kommt. Nun folgt der Wanderweg dessen Lauf mit seinen Windungen und kleinen Wasserfällen bis nach Flaach hinunter, zuletzt durch ein Tobel, vorbei an Schloss Eigental. Im Restaurant Weingarten ist am Ende der Wanderung die verdiente Rast vorgesehen.

Die Postautohaltestelle für die Rückfahrt liegt schräg gegenüber. Abfahrt xx.29 Uhr mit Umsteigen in Henggart auf die S33 und in Winterthur auf die S7, oder, nach xx.05 mit direktem Bus nach Winterthur, dort Anschluss auf die S12 ab xx.52, Ankunft Zürich HB xx.11 Uhr.

Besammling: 11.15 Uhr Bahnhof Oerlikon, Endstation Bus Nr. 80. Billette: Jeder Teilnehmer löst sein Billett selbst, mit Halbtax: 9-Uhr-Pass 11.50 Franken. Organisationsbeitrag 3 Franken. Anmeldung entfällt. Auskunft: Anna-Barbara Schaffner, Telefon 044 341 73 10, oder Rosmarie Möckli, Telefon 044 341 42 04.

BAUPROJEKTE

(§314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus 4, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 11 11, Fax 044 211 61 15).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» bzw. im kantonalen Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Ackersteinstrasse 53, Fenstervergrößerung an der Südfassade, im Erdgeschoss eines Einfamilienhauses, W2, Katharina Marti, Scheideggstrasse 126, Michael Nitsch, Scheideggstrasse 126

Jacob-Burckhardt-Strasse anstelle 17, Ersatzneubau eines Einfamilienhauses, W2bII, Marlene Zahno-Schweizer, Christoph Schweizer-Zahno, Projektverfasser: Beat Kämpfer, Badenerstrasse 571.

Limmattalstrasse 414, Neubau Garten-Container beim Wohnzentrum Frankental, FW3, Verein Wohnheim Frankental WHF, Projektverfasser: Knörr Architekten FH/ SIA, Limmattalstrasse 209..

Amt für Baubewilligungen,
«Tagblatt» vom 17. Februar 2010

GRATULATIONEN

Ein glücklicher Mensch besitzt den Mut, der notwendig ist, das Leben nicht zu fürchten, dem Leben nicht auszuweichen.

Liebe Jubilarinnen, lieber Jubilar

Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit vielen guten Wünschen begleiten.

22. Februar
Alice Huwiler,
Engadinerweg 12 80 Jahre

26. Februar
Cäcilia Kaiser,
Riedhofweg 4 80 Jahre

Karl Wobmann,
Bombachstrasse 22 85 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

BESTATTUNGEN

Bellaggio-Schlatter, Marco Antonio, Jg. 1921, von Lugano TI, Gatte der Bellaggio geb. Schlatter, Wilma Luisa; Engadinerweg 18.

Mantei, geb. Kadula, Eva, Jg. 1949, von Zürich, Gattin des Mantei, Ned Arthur; Riedhofstrasse 372.

Wirth, Hans-Rudolf Hugo, Jg. 1946, von Zürich und Uzwil SG; Regensdorferstrasse 77.

QT HÖNGG

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Tel. 044 341 70 00/Fax 044 270 91 61
E-Mail: quartiertreff.hoengg@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengg

Planung: Indoor-Spielplatz

Der Quartiertreff Höngg möchte gemeinsam mit einigen Eltern im Untergeschoss des Treffs einen Innenspielplatz für zirka zwei- bis fünfjährige Kinder einrichten. Eine erste Sitzung findet am 4. März von 19 bis zirka 20.30 Uhr statt. Gemeinsam werden Ideen gesammelt und die ersten Schritte der Umsetzung geplant. Interessierte Eltern können sich beim Quartiertreff melden, Telefon 044 341 70 00.

Reduzierte Öffnungszeiten

Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr.

QT RÜTIHOF

Hurdackerstrasse 6, 8049 Zürich
Tel. 044 342 91 05/Fax 044 342 91 06
E-Mail: quartiertreff.ruetihof@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof

Feldenkrais- Kurs

Unabhängig von Alter, Beweglichkeit und Vorbildung. Jeweils am Donnerstag von 19.15 bis 20.15 Uhr, Leitung: Myriam Jaeggi und Rosemarie Wolf. Einstieg und Gratischnupperstunde jederzeit möglich! Kosten: 20 Franken pro besuchten Kursabend (Ermässigung auf 10 Franken möglich). Anmeldung Myriam Jaeggi, Telefon 044 341 75 75.

Öffnungszeiten

Jeweils am Dienstag und Freitag von 14 bis 16 Uhr, am Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 18 Uhr.

GESUNDHEITS PRAXIS HARMONY

- * Ganzkörpermassage
- * Rücken- und Nackenmassage
- * Heublumenwickel mit Massage
- * Fussreflexzonenmassage
- * Manuelle Lymphdrainage

Ursula Birmele
Dipl. med. Masseurin
Limmattalstrasse 234, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 52 42

Von den Krankenkassen in der Zusatzversicherung anerkannt

Für die Reinigung unserer Wohnung suchen wir eine zuverlässige, deutschsprachige

Raumpflegerin

Zirka 4 Stunden/Woche, montags.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Telefon 079 386 68 00

«HÖNGGER» NICHT IM BRIEFKASTEN?

Die unabhängige Quartierzeitung «Höngger» wird von der Direct Mail Company (DMC) in Höngg verteilt. Sollten Sie jedoch trotzdem einmal keinen «Höngger» haben, bitten wir Sie, dies der Telefonnummer 043 311 58 81 mitzuteilen. Nur so können wir das mit der DMC abklären.

Ihr «Höngger»-Team

Letzte Tage Sonderverkauf!

Dipl. Ing. FUST
Top-Beratung und Tiefpreisgarantie!*

Auch im Fust: Superpunkte sammeln!

Hammerpreis!

50%

FUST PRIMOTECQ KST Blue 635
• 1600 Watt
Art. Nr. 105156

nur **59.90**
vorher **119.90**
1/2 Preis!

Beutellos!

50%

FUST PRIMOTECQ CST 560
• 1600 Watt
Art. Nr. 105180

nur **79.90**
vorher **159.90**
1/2 Preis!

***BON**

Der Parkettprofi!

BOSCH BSA 2822 pro Parquet
• Spezielle Hartbodendüse mit weichen Borsten
Art. Nr. 137102

mit Bon* **149.90**
statt **299.90**
1/2 Preis!

*Gültig bis 21.2.10. Nicht kumulierbar mit anderen Rabatten.

Für Tierliebhaber

50%

FUST PRIMOTECQ Animal Parquet
• 2200 Watt • HEPA-Filter
• 10 m Aktionsradius
Art. Nr. 105170

nur **169.90**
ohne Supercard **339.90**
1/2 Preis!

Beutellos!

499.90
Aktionspreis!

+ GRATIS Parkett Düse

Roboterstaubsauger

50%

iRobot Roomba F 520
• Saugt selbständig ihre Wohnung in Ihrer Abwesenheit • Erkennt automatisch Treppen und Hindernisse
Art. Nr. 315051

nur **479.90**
Aktionspreis!

dyson DCF 29 Flatout Parkett
• 5 Jahre Garantie Art. Nr. 106142

Allmarken-Express-Reparatur egal wo gekauft! 0848 559 111 (Ortstarif) oder www.fust.ch

FUST – UND ES FUNKTIONIERT: • Riesenauswahl aller Marken • Bestellen Sie unter
• 5-Tage-Tiefpreisgarantie* • Occasionen / Vorführmodelle www.fust.ch
• 30-Tage-Umtauschrecht* • Mieten statt kaufen • *Details www.fust.ch

Dietlikon, im IKEA, Industriestr. 044 805 50 90 • Glattzentrum, Obere Verkaufsebene, 044 839 50 80 • Regensdorf, Fust Supercenter, im "Rägi-Märt" (Ex Waro), 044 843 93 00 • Regensdorf, Shopping Center Regensdorf, 044 840 16 80 • Zürich, Seefeldstr. 8, 044 267 99 55 • Zürich, Hottingerstr. 52, 044 269 50 70 • Zürich, Letzipark, Baslerstrasse, 044 495 80 75 • Zürich, im Jelmoli, Bahnhofstrasse, 044 225 77 11 • Zürich, Eschenmoser, Birmensdorferstr. 20, 044 296 66 63 • Zürich, Badenerstr. 109, 044 295 60 70 • Zürich, Einkaufszentrum Sihcity, 044 205 94 84 • Zürich-Oerlikon, (Ex-Jelmoli/ABM) beim "Sternen Oerlikon", 044 315 50 30 • Schnellreparaturdienst und Sofort-Geräteersatz 0848 559 111 (Ortstarif) • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 160 Filialen: 0848 559 111 (Ortstarif) oder www.fust.ch

*Reich wird man nicht durch das,
was man verdient, sondern durch das,
was man nicht ausgibt.*
(Henry Ford, amerik. Grossindustrieller)

Dank uns geben Sie weniger Steuern aus!

brugger

TREUHAND FRED BRUGGER AG

Treuhand Fred Brugger AG
Röschbachstr.22, 8037 Zürich 10

Telefon: +41 +43 204 00 70
Telefax: +41 +43 204 00 79
e-mail: info@bruggertrouhand.ch
Internet: www.bruggertrouhand.ch



- Körperpflege
- Reiki
- Schulung und Beratung
- Jetzt auch Privatstunden
- Telefonische Beratung
- Termine nach Vereinbarung

Ganzheitliche Lebensberatung und Gesundheitsförderung

- Astrologie
 - Kartenlegen
 - Fussreflexzonenmassage
 - Bachblüten
- Anfragen unter
Telefon 044 341 10 46
Homepage:
astro-cosmoline.ch

Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.
Winzerstrasse 11, Postfach, 8049 Zürich.
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 341 77 34
3 Briefkästen: Limmattalstrasse 181,
Regensdorferstrasse 2, Winzerstrasse 11

Auflage 13200 Exemplare

Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 11,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung: Liliane Forster (Vorsitz),
Roger Keller, Chris Jacobi

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktion

Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
E-Mail: redaktion@hoengger.ch
www.hoengger.ch, Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter:
Beat Hager (hag),
Marie-Christine Schindler (mcs),
Sabine Sommer (som), Marcus Weiss (mwe),
Jacqueline Willi (wil)

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Abonnenten Quartier Höngg gratis;
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Inserate

Quartierzeitung Höngg GmbH
Brigitte Kahofler (kah), Winzerstrasse 11,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81,
Mobil 079 231 65 35, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inseratsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Inserationspreise (exkl. MwSt.):

| | s/w | 2-farbig | 4-farbig |
|--------------------------|----------|----------|----------|
| 1-spaltige (25 mm) | –83 Fr. | –94 Fr. | 1.05 Fr. |
| 1-sp. Frontseite (54 mm) | 3.86 Fr. | 4.38 Fr. | 4.90 Fr. |

Übrige Konditionen auf Anfrage



Wellness- und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent-Make-up
- Manicure und Fusspflege
- Edelstein-Behandlung
- Reiki
- Lymphdrainage
- Microdermabrasion
- Dorn- und Breuss-Therapie

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 46 00
www.wellness-beautycenter.ch

MARIA
GALLAND
PARIS

Zehn Fragen an Stadtratskandidat Mauro Tuena

Am 7. März finden in Zürich Gemeinde- und Stadtratswahlen statt. Im «Höngger» präsentieren sich amtierende Stadträte – und solche, die es werden möchten – und stellen sich den Fragen der Redaktionsleitung. Als sechster Stadtratskandidat Mauro Tuena, SVP.

1. Welche drei Begriffe verbinden Sie spontan mit Höngg?

Guter Wein, wunderbare Aussicht, ein dörfliches Zusammenleben.

2. Welchen persönlichen Bezug haben Sie zu Höngg?

Der schönste Ort in Höngg ist sicher einer, von welchem man eine wunderbare Aussicht über Zürich hat. Ich wohne seit neun Jahren in Höngg an der Giblenstrasse in einer schönen 3-Zimmer-Parterrewohnung. Selbstverständlich bin ich an jedem Wümmetfäscht präsent. Übrigens ein sehr gelungener Anlass.

3. Was halten Sie von der Verkehrssituation am Meierhofplatz?

Der Meierhofplatz ist ein Nadelöhr. So wie die Dienstabteilung Verkehr den Meierhofplatz umgestalten will, wird dies zwangsläufig zu Mehrverkehr an anderen Orten in Höngg führen. Längere Staus und Schleichverkehr in den Quartieren sind vorprogrammiert.

Es muss sichergestellt werden, dass Fahrzeuge, die nicht zwingend nach Höngg müssen oder wollen, dieses Quartier entsprechend flüssig umfahren können.

4. Welche Bedeutung hat Ihrer Meinung nach das lokale Gewerbe für ein Quartier?

Das lokale Gewerbe hat in Höngg eine sehr grosse Bedeutung. Die Politik muss dafür sorgen, dass solchen Betrieben keine Steine beim Ausüben ihrer Tätigkeit in den Weg gelegt werden.

Deshalb unterstütze ich selbstverständlich die beiden KMU-Initiativen des Gewerbeverbandes aktiv.

5. Welche Auswirkungen, denken Sie, hat der Ausbau des Campus der ETH Science City auf Höngg?

Auf dem Hönggerberg werden so weitere Ausbildungsplätze gesichert, allerdings wird dieser Ausbau Höngg Mehrverkehr bringen.

6. Warum sollte die Wählerschaft in Höngg gerade Ihnen die Stimme geben?

Da ich in Höngg wohne, kenne ich die Sorgen und Nöte der Hönggerinnen und Höngger, gerade wenn es zum Beispiel um die Sicherheit des Quartiers geht. Diese Anliegen werde ich ins Stadtratsgremium einbringen.

7. Sie begegnen einer Höngger Fee und dürfen für Höngg etwas wünschen, was wäre das?

Hmmm... Sie sollte dafür sorgen, dass die «Lädeliviefalt» in Höngg unbedingt mindestens erhalten bleibt.

8. Warum möchten Sie Stadtrat werden?

Ich wohne seit meiner Geburt in Zürich. Seit 1992 bin ich politisch tätig und seit zwölf Jahren Gemeinderat. Viele sagen, dass ich mit der Politik verheiratet bin. Ich wage zu behaupten, die Probleme, Ängste und Sorgen unserer Bevölkerung zu kennen.

Diese teilt man mir in unzähligen Gesprächen, Telefonaten, SMS und



E-Mails mit. Ich habe – wohl auch mit Erfolg – versucht, in den vergangenen Jahren mein Engagement zu Gunsten unserer wunderschönen Limmatstadt stetig zu erhöhen. So habe ich mir in der Öffentlichkeit einen Namen gemacht. Jetzt gilt es, diese erfolgreiche Politik im Stadtrat von Zürich mit entsprechender Regierungsverantwortung weiterzuführen.

9. Welches der freien Departemente würde Sie besonders interessieren?

Welche Departemente frei werden, kann man jetzt noch nicht sagen. Sicherlich interessieren mich das Polizeidepartement oder das Sozialde-

partement. Beides sind schwierige und anspruchsvolle Departemente, welche für Zürich eine Schlüsselrolle spielen. Beide Themen gehören in den letzten zwölf Jahren meiner Parlamentstätigkeit zu meinen Kernthemen.

10. Wie denken Sie, würden Sie mit persönlichen Anfeindungen, welche dieses Amt wohl mit sich bringt, umgehen?

Mit Anfeindungen kann ich sehr gut umgehen. Dies passiert mir bereits heute als SVP-Fraktionschef sehr häufig. Ich versuche dann immer, mit einer Diskussion herauszufinden, was der Grund einer Anfeindung ist.

Fasnachtsfeier im Wohnzentrum Frankental



Barbara Zollinger, Betreuerin, und Felix Aeberhard, Pensionär, geniessen den Anlass und die «Notentschalper» legen kräftig los.



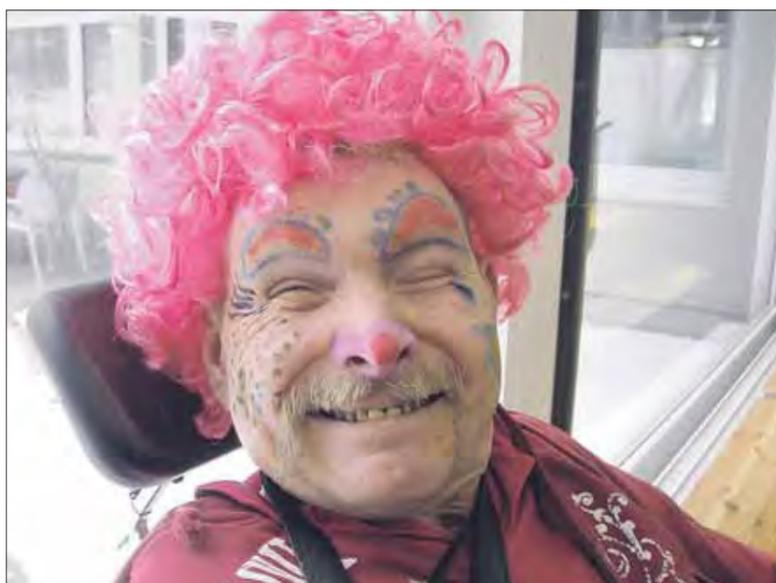
(alle Fotos zvg)

Bereits zum sechsten Mal fand letzten Samstag die Fasnachtsfeier im Wohnzentrum Frankental statt. Mit dabei viele Gäste und die Guggenmusik «Notentschalper» aus Wallisellen.

Um 15 Uhr trafen sich alle Gäste aus Höngg, der direkten Nachbarschaft und die lustig verkleideten Pensionärinnen, Pensionäre und das Betreuungspersonal im bunt dekorierten Begegnungsraum, wo sich alle mit Kaffee, kalten Getränken und feinem Fasnachtsgebäck wie Berliner, Schenkeli und Zigerkrapfen verwöhnen liessen.

Mit Guggenmusik ab CD bereitete man sich auf den Höhepunkt des Anlasses vor, den Auftritt einer 20-köpfigen, voll ausgerüsteten Guggenmusik-Band.

Um 16.30 Uhr marschierten mit



Beat Ott strahlt wie ein Marienkäfer und geniesst Fasnacht und Guggenmusik.

Pauken und Trompeten die erwarteten Guggenmusiker «Notentschalper» aus Wallisellen ein und brachten das Fasnachtsfieber für die nächste Stunde so richtig ins Rollen, wobei sie von den «Frankentalern» akustisch kräftig unterstützt wurden. Anschliessend bedankte sich Vorstandspräsident Fredy Hoyer in einer kurzen Ansprache bei den Musikern für ihren stimmungsvollen Auftritt und die langjährige Treue zum Wohnzentrum Frankental.

Nach Verabschiedung der Guggenmusik und der Gäste fand der gelungene fasnächtliche Nachmittag seinen Ausklang bei einem gemeinsamen, gemütlichen Abendessen unter den «Frankentalern», wo man viele strahlende und glückliche Gesichter sehen konnte.

Eingesandt von Christine Leclerc und Gordana Dulovic, Betreuerinnen

HÖNGG NÄCHSTENS

Schachclub Höngg

Samstag, 6. März, 14 Uhr, schweizerische Gruppenmeisterschaft, Zuschauer willkommen, Seniorenresidenz Im Brühl.

Arbeitstag Ruggerweg

Samstag, 6. März, 10 bzw. 14 Uhr, Heckenpflege, Waldrandpflege, Obstbaumschnitt, organisiert vom Natur- und Vogelschutzverein Höngg, Auskunft und Anmeldung bei Hans-Peter Wydler, Telefon 044 750 46 15.

Ortsmuseum am Abstimmungssonntag

Sonntag, 7. März, 10 bis 12 Uhr, Höngger Zmorge, danach Apéro bis 14 Uhr, Eintritt frei, Ortsmuseum, Vogtsrain 2.

RUND UM HÖNGG

Klavierkonzert

Freitag, 19. Februar, 14.30 Uhr, Klavierkonzert mit Shirin Wälchli, Altersheim Sydefädli, Hönggerstrasse 119.

Fasnacht mit Fledermäusen

Samstag, 20. Februar, 11 bis 17 Uhr, erkundigen Sie sich – egal ob gross oder klein – am Fasnachtsball nach den Geheimnissen der Fledermäuse, Fledermaus-Ausstellung im Zoo Zürich.

«Mardi Gras» in Zürich

Sonntag, 21. Februar, 11 Uhr, «Mardi Gras» auf dem Münsterhof, traditioneller Dixieland und New Orleans Jazz im Festzelt, anschliessend Parade in der Innenstadt.

Der Feigenkaktus als Entwurf gegen die Armut

Sonntag, 21. Februar, 13 bis 14 Uhr, Vortrag zum Thema, wie die Helvetas Bauern in Äthiopien bei Anbau, Verarbeitung und Vermarktung des Feigenkaktus berät, Sukkulente-Sammlung, Mythenquai 88.

Jazz in der «Altburg»

Donnerstag, 25. Februar, 20 bis 23 Uhr, Jazz-Quartett The Jazzaltburgers, Restaurant Altburg, Burghofstrasse 14.

Farben statt Worte

Samstag, 27. Februar, 14.30 Uhr, Ausschnitte aus dem Bilderwerk des Aphasikers Walter Köchli, Bistretto Allegria, Pflegezentrum Käferberg, bis 21. Mai.

Einstehen für unser Zürich

So wählen Sie richtig für Zürich: SVP – Liste 2!

Ob es um die Finanzen, das Soziale, die Ausländer, die Sicherheit geht – die jüngsten Ergebnisse der links-grünen Politik in der Stadt sind ernüchternd und eine Hypothek für die Zukunft.

Liste **2**

Mit Mauro Tuena und Karl Zweifel in den Stadtrat!



Wahlkreis 10



Die Partei des Mittelstandes

Anlaufstelle/Koordination

Publikation im «Höngger»
Änderungen für diese einmal im Monat erscheinenden Vereinsnachrichten sind zu richten an:

Redaktion Höngger,
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich,
Tel. 044 340 17 05, redaktion@hoengger.ch

Quartierverein Höngg

Der QV führt Anlässe, Vernehmlassungen und öffentliche Diskussionen durch und stellt Kontakte zu Behörden her. Er ist zudem Anlaufstelle für alle Vereine und die Terminkoordination der Veranstaltungen.

Präsident QV Höngg: Ueli Stahel,
Appenzellerstrasse 77, 8049 Zürich
Tel. 044 341 05 19, ueli.stahel@gmx.ch

Gesundheit

«Höngg Vital»

Öffentlichkeitsarbeit zusammen mit den Höngger ÄrztInnen.

Dr. L. von Rechenberg, Praxis Tel. 044 342 00 33
LvR@hin.ch

vitaswiss/Volksgesundheit

Sektion Zürich Altstetten/Höngg
Tel. P 044 340 08 37

Gewerbe

Verein Handel und Gewerbe, HGH

Präsident André Bolliger, Tel. P 044 870 28 13
G 044 341 24 03, abolliger@swissonline.ch
www.hoengg.ch

Hobby und Natur

Allgemeiner Kaninchen- und Geflügel-Züchter-Verein

Präsident Clemens Klingler,
Telefon P 044 341 72 73

Familiengartenverein Höngg

In den Arealen Allmend, Tobelegg und Hohenklingen, naturnahes Gärtnern und Erholung in der Stadt.

Präsident Alfred Grieser, Telefon 044 370 11 11
alfred.grieser@bluewin.ch, www.fgvh.ch

Förderverein Tierpark Waidberg Zürich

Wir hegen und pflegen die Damhirschkolonie. Neue Tierfreunde herzlich willkommen – bitte unseren Präsidenten kontaktieren.

Präsident: Jack Bosshard, Telefon und Fax:
044 341 69 25, jaboss@freesurf.ch

Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Einsatz für eine vielfältige Natur in Höngg, Veranstaltung regelmässiger Exkursionen. Unterstützung von Naturschutzprojekten.

Präsidentin Susanne Ruppen,
Telefon 044 362 11 23, www.nvvoengg.ch

Schachclub Höngg

Jeden Montag Schach ab 20 Uhr im Restaurant Am Brühlbach, Kappenbühlweg 11.

Präsident Guido Osio, osio@mails.ch,
Tel. P 044 885 46 01, Tel. G 044 341 82 40
osio@mails.ch

Kind / Jugend / Familie

Cevi Züri 10

Im Wald sein, Geschichten erleben, Feuer machen, basteln, mit Gleichaltrigen einen tollen Samstagmittag verbringen. Alle Kinder ab 6 Jahren sind willkommen!

Abteilungsleiterin Karin Amrein (Pigaro),
Telefon 044 926 72 35, www.zh10.ch

Eltern- und Freizeitclub Rütihof

Anlässe für Familien, Betrieb des Bauspielplatzes Rütihütten (offen Mittwoch und Samstag 14 bis 17.30 Uhr, Kontakt Tel. 077 425 32 87, www.ruetihuetten.ch)

Co-Präsidium: Barbara Hofmann-Meier,
Telefon 044 341 33 93 und
Francesca Rieser, Telefon 043 541 49 73

Jufo-Bar

Treff für Jugendliche ab 18 Jahren jeden ersten Samstag im Monat (davon 4x jährlich Themenabende, Eintritt ab 16 Jahren), 20–02 Uhr in den Jugendräumen der Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Fabienne Loser, Jugendarbeiterin,
Telefon 079 263 25 37, floser@kathhoengg.ch

Jugendsiedlung Heizenholz

Leiter Roger Kaufmann,
Tel. P 044 341 63 00, Tel. G 044 344 36 36
Fax G 044 344 36 40
www.heizenholz.ch

Abteilung Pfadi St. Mauritius-Nansen

Willst du Spiel, Spass und Spannung in einem? Dazu erlebnisreiche Abenteuer in der Natur mit vielen Freunden? Dann melde dich für einen Schnuppertag an!

Ursina Ponti (Zwazli), Telefon P 044 341 90 44
www.pfadismn.ch

Kirche

Kath. Pfarramt Heilig Geist

Isabella Skuljan, Gemeindeleiterin,
Limmattalstrasse 146, Telefon 043 311 30 30
info@kathhoengg.ch, www.kathhoengg.ch

Kirchgemeindeverein Höngg

Erfüllung bes. Aufgaben in der ref. Kirchgemeinde Höngg, v. a. Vorbereitung der kirchlichen Wahlen und Abstimmungen.

Präsident Robert Eichenberger,
Telefon 044 341 87 87, www.hoengg.ch
robertw.eichenberger@bluewin.ch

Ref. Kirchgemeinde Höngg

Sekretariat: Telefon 043 311 40 60
Vermietungen: Telefon 043 311 40 66
www.refhoengg.ch

Präsident Jean E. Bollier,
Tel. P 044 342 10 82, Mobile 079 240 03 47
jean.bollier@zh.ref.ch

Kultur

Forum Höngg

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg. Konzerte, Jazz, Gesang, Theater: alles im Quartier.

Präsident François G. Baer,
Tel. G 044 447 40 44, Tel. P 044 341 66 44,
baer@toolnet.ch

OK Wümmetfäscht Höngg

Organisiert jedes Jahr das Höngger Wümmetfäscht für die Höngger Bevölkerung. Gäste sind willkommen.

Präsidentin Emerita Seiler,
Telefon 044 342 16 30, Fax 044 341 60 64
info@es-technik.ch

Ortsgeschichtliche Kommission des VVH, Ortsmuseum, Vogtsrain 2

Im Rebbauernhaus aus dem 16. Jh. wird Leben und Arbeit im alten Höngg dokumentiert. Sonntags (ausser Dezember, Januar und Schulferien) 14 – 16 Uhr, an Abstimmungssonntagen 10 – 12 Uhr «Höngger Zmorge», danach Apéro bis 14 Uhr. Eintritt frei.

Präsident: Beat Frey, Telefon 044 342 11 80
frey.beatus@bluewin.ch

Quartierverein Höngg

Der QV führt Anlässe, Vernehmlassungen und öffentliche Diskussionen durch und stellt Kontakte zu Behörden her.

Präsident QV Höngg: Ueli Stahel,
Appenzellerstrasse 77, 8049 Zürich
Telefon 044 341 05 19, ueli.stahel@gmx.ch

Trachtengruppe Höngg

Singe, tanze, fröhlich si – das isch scho immer euses Motto gsi sprichst di a – so lüt doch a!

Präsidentin Gaby Heidelberger,
Telefon P 044 401 42 79
gaby-heidelberger@bluewin.ch

Verein der Bierfreunde Höngg

Der VBFF hat zum Ziel, den Mitgliedern und interessierten Personen das Bier, die Bierkultur und -vielfalt näher zu bringen.

Präsident Roger Böni, Tel. P 076 491 88 33,
roger.boeni@bierverein.ch, Anlässe und Aktivitäten im Internet: www.bierverein.ch

Verein Tram Museum

Betreibt das Tram-Museum Zürich an der Forchstrasse 260 und die Museumslinie 21. Restauriert im Depot Wartau historische Tramwagen.

Infos: Telefon 044 380 21 62, info@tram-museum.ch, www.tram-museum.ch

Verschönerverein Höngg

Ist besorgt für die Ruhebanke, die Erstellung von Erholungsplätzen und Feuerstellen auf dem Hönggerberg und Umgebung.

Präsident Paul Zweifel, Tel. P 044 341 77 92,
G 044 344 22 11, paul.zweifel@zweifel.ch

Zürcher Freizeit-Bühne

Jedermann/-frau ein Schauspieler – auch Du! Neue KollegInnen jeden Alters auf und hinter die Bühne sind herzlich willkommen! Proben Mittwochabend. Melde Dich noch heute für ein erstes Kennenlernen!

Präsidentin: Vreni Jenni, Telefon 044 482 83 63,
zfb@bluewin.ch/www.zfb-hoengg.ch

Zunft Höngg

Wir pflegen die zürcherische Eigenart, Tradition und Kultur und engagieren uns für Höngg und die Stadt Zürich.

Zunftmeister: Dr. Hans-Peter B. Stutz,
Tel. P 044 341 19 33, Tel. G 044 254 26 80
www.zunft-hoengg.ch

Musik

Frauenchor Höngg

«Singen verleiht Flügel!» – Möchtest Du Dich gerne selbst davon überzeugen und mit uns «abheben»? So kontaktiere bitte:

Mareli Mulders, Präsidentin
Telefon 079 755 39 21
E-Mail: info@frauenchorhoengg.ch
www.frauenchorhoengg.ch

Musik

gospelsingers.ch

Wir singen moderne Gospels. Want to join us? Proben montags, 19.30 bis 21.30 Uhr, katholische Kirche Höngg.

Präsidentin Nicole Heyn,
info@gospelsingers.ch, Telefon 078 660 08 03
www.gospelsingers.ch

Jazz Circle Höngg

Organisiert Jazz Happenings, Brunches, Konzerte und andere Jazz-Anlässe, auch für Private und Firmen. Ort, Datum und Zeiten im «Höngger».

Präsident Miroslav Steiner,
Tel. 044 341 41 91, mirosteiner@freesurf.ch
www.jazzcirclehoengg.ch.vu

Kantorei (Chöre) von Heilig Geist

Zwischerkantorei (6–7J.), Kinder- und Jugendkantorei (8–18J.), Cantata Nova Zürich (18–30J.), Kantorei Heilig Geist (alle Altersgruppen für Erwachsene).

Yu-Ra Placet, Leitung, Telefon 043 534 42 66
wohlklang@gmail.com

Männerchor Höngg

Innovativ, dynamisch und aktiv für Höngg! Singen Sie am Mittwochabend mit uns! Singen – ein wundervolles Erlebnis.

Marketing: Eric Lehmann, ericleh@gmail.com
Telefon 079 303 05 63
www.maennerchor-hoengg.ch

Musikverein Zürich-Höngg

Ist Musik deine Leidenschaft? Dann bist Du bei uns genau richtig! Probe: Dienstags 20–22 Uhr, ETH Hönggerberg.

Präsident: Christian Bohli
christian.bohli@hoenggermusik.ch,
Telefon 043 300 40 11, www.hoenggermusik.ch

Sinfonietta Höngg

Klassisches Orchester mit Streichern und Bläsern, Proben Montagabend 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Kontakt: info@sinfonietta-hoengg.ch,
Präsident: Hans Keller, Tel. 044 860 82 06

Ref. Kirchenchor Höngg

Wir proben jeden Donnerstag, 20 bis etwa 21.45 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Wir freuen uns über jedes neue Chormitglied!

Nelly Sieber, Präsidentin, Tel. 044 341 71 84,
sieberhoengg@bluewin.ch
www.refhoengg.ch/angebote/erwachsene

Werdinsel-Openair

Organisation des Werdinsel-Openairs, das jeden Sommer auf der romantischen Werdinsel stattfindet.

Präsident Ruedi Reding,
Telefon 044 342 42 30, Mobile 079 466 25 21
www.werdinselopenair.ch

Soziales

@ktivi@

Kultur- und Bildungsprogramm der kath. Kirche Höngg, wie zum Beispiel Anlässe, Ausflüge und Ferien.

Paul Ott, Telefon 044 341 41 67
paul.ott@bluewin.ch

Heizenholz Wohn- und Tageszentrum

Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime. Betreutes und teilbetreutes Wohnen für Kinder und Jugendliche sowie für Frauen mit Kindern. Krippenbetrieb.

Roger Kaufmann, Telefon 044 344 36 36
www.info.heizenholz@zjk.ch

Kiwanis Club Höngg

Martin Schnider, Telefon P 044 342 04 54,
Tel. G 044 342 06 51, mschnider@dplanet.ch
www.kiwanis-hoengg.ch

Krankmobiliemagazin Höngg

Vermietung von Hilfsmitteln (Gehstützen, Rollstühle, Gehwagen, Duschbretter, WC-Aufsätze usw.).

Verwalterin Heidi Herzog,
Ackersteinstrasse 190, Telefon 044 341 51 20
www.samariter-zuerich-hoengg.ch

Samariterverein Höngg

Besuchen Sie unsere Kurse: Nothilfe, Samariter, Notfälle bei Kleinkindern. Wir leisten Sanitätsdienste bei Anlässen.

Präsidentin Ursula Sibling,
Tel. P 044 870 28 10, Tel. G 079 344 26 76
ursula.sibling@swissonline.ch
www.samariter-zuerich-hoengg.ch

Verein Alterswohnheim Riedhof

Das Alterswohnheim für Höngger mit vielseitigem Programm inmitten Grünanlage mit Tieren und trotzdem in der Stadt.

Präsident: Ueli Bernhard, Leitung:
Christian Weber, Telefon G 044 344 66 66,
info@riedhof.ch, www.riedhof.ch

Die Verlosung des letzten
Wettbewerbs als Video-Clip
im Internet:
www.hoengger.ch

Soziales

Verein claro Weltladen Höngg

Aktiv für den fairen Handel: mit dem claro Laden am Meierhofplatz, bei kulturellen und politischen Anlässen.

Thomas Spörri, Winzerhalde 9
8049 Zürich, Telefon 044 341 53 82
www.claroweltladen.ch

Verein Wohnzentrum Frankental

Institution für geistig und körperlich Behinderte und Hirnverletzte sowie M.S.-Betroffene. Wir freuen uns über neue Mitglieder und freiwillige Kontaktpersonen.

Institutionsleiter: Claus Mandlbauer
Telefon G. 043 211 45 00, www.frankental.ch
wohnenzentrum@frankental.ch

Nachbarschaftshilfe

Nachbarschaftshilfe Höngg, Postfach 528, 8049 Zürich, Telefondienst 044 341 77 00 von Montag bis Freitag, 9 bis 11.30 Uhr. Freiwillige sind herzlich willkommen.

hoengg@nachbarschaftshilfe.ch
www.nachbarschaftshilfe.ch

Frauenverein Höngg

Mittagstisch für Primarschüler
Y. Türlir, Telefon 044 342 26 93

Babysitter-Vermittlungsdienst
Tosca Lattmann, Telefon 079 536 66 63

Präsidentin Edith Erni, Telefon 044 341 38 17,
edith.erni@sunrise.ch

Soziokultur Höngg/Rütihof

Die Quartiertreffs Höngg und Rütihof sind offene Orte der Begegnung für alle Altersstufen im Quartier.

Lisa Fischer, Telefon 044 342 91 05
www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof
www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengg

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Einmal im Monat (sonntags) Mittagessen für Quartierbewohner, Ankündigung siehe Inserat im «Höngger».

Walter Martinet, Heimleiter,
Telefon G 044 341 73 74,
hauserstiftung@bluewin.ch

Sport

Armbrustschützen Höngg

Anfänger und Jugendliche ab 10 Jahren sind herzlich willkommen. Training: Dienstag und Donnerstag, Jugend Mittwoch.

Präsident Alain Guignard, Tel. 079 335 11 09
silvia.schnyder1@bluewin.ch, www.ashoengg

Berg-Club Höngg

Pflege der Geselligkeit, Freizeitgestaltung, Wanderungen.

Präsident Marcel Tissot, Tel. P 044 341 04 57,
marcel.tissot@bluewin.ch
www.bergclub-hoengg.ch

Junioren und Jungschützenkurs

der Standschützen Höngg und des Feldschützenvereins Oberengstringen
Renato Petrocchi, Telefon 044 853 27 49
petrocchi@bluewin.ch

MTC Höngg Männer Turnclub

Immer am Donnerstag von 20.15 bis 21.45 Uhr ausser in den Schulferien: Gymnastik, Korbball, Faustball.

Werner Herzog, Telefon P 044 341 14 04
Telefon G 044 439 10 57
werner.herzog@tiscalinet.ch

Nautischer Club Zürich

Ausbildung im Umgang mit Weidlingen und Motorbooten auf Fluss und See. Mo und Do, Training ab 17.30 Uhr, Mädchen und Knaben ab 10 Jahren.

Präsident Ernst Müller, Tel. P 044 461 49 26
www.ncz.ch

Pontonier-Sportverein Zürich

Wasserfahren, das heisst: Rudern und Stacheln mit Weidlingen und Booten. Alter ab 10 J., Training Di und Fr, 18.30 bis 20 Uhr.

Präsident Stefan Büchi, Tel. P 043 534 05 38
stefan.buechi@hopro.ch
www.zueripontonier.ch

Pro Senectute

Sport ab 60: Gymfit, Turnen, Turnen im Sitzen, Aquafit, Volkstanz

Infos: S. Siegfried, Telefon 044 341 83 08
und Pro Senectute, Telefon 058 451 50 00

Radfahrerverein Höngg

Radrennsport (geleitete Trainings) und sportliches Tourenfahren für Jugendliche und Erwachsene (Samstag).

Präsident: Dr. Guido Bergmaier,
Im Wingert 3, 8049 Zürich,
Telefon 044 341 17 63, www.rvhoengg.ch

Sport

Roller Club Zürich

Rollhockey für Junioren-Mannschaften (Jahrgänge 1995 und jünger). Schnuppertraining Dienstag und Freitag, 18 Uhr, Sportanlage Hardhof (Tram 4).

Trainer Peter Ruder, Telefon P 044 821 42 73,
G 044 237 35 58, www.rczuerich.ch

SLRG Sektion Höngg – die Höngger Rettungsschwimmer

Kurse und Trainings für Rettungsschwimmer, Freitaucher, Aquafit, Jugendliche, Kinder u. v. m. Rettungsschwimm-Einsätze.

Präsident Martin Kömeter,
Telefon 044 340 28 40,
hoengg@slrg.ch, www.slrg.ch/zh/hoengg

Sportverein Höngg

Fussballspielen bei den Juniorinnen und Junioren, Aktiven (1., 3. und 5. Liga), Senioren oder Veteranen.

Präsident Martin Gubler,
Telefon G 044 628 56 77, Fax 044 623 56 77
www.svhoengg.ch

Sportfischer-Verein Höngg

Am Giessen 15
8049 Zürich

Standschützen Höngg

Haben Sie Interesse am sportlichen Schiessen mit Gewehr oder Pistole in unserer Schiessanlage auf dem Hönggerberg?

Präsident Bruno Grossmann,
Tel. P 044 341 52 04, Tel. G 044 341 43 26
brugro@bluewin.ch

Tennis-Club Höngg

Präsident Heinz Zimmermann,
Telefon 079 403 48 57
hf.zimmermann@gmx.ch

Turnverein Höngg

Sport für Manne, Fraue und Chind.

Präsident Anton Jegher, Tel. P 044 341 51 43
jegher@hispeed.ch

FDP für Verbesserungen auf der Buslinie 46

In den Bussen der Linie 46 stehen sich die Berufstätigen in den Stosszeiten auf den Füssen herum. Die FDP verlangt mit einer Petition Entlastungsbusse. Die Chancen auf Verbesserung stehen gut.

Am vergangenen Mittwoch übergab die FDP 10 dem Vorsteher der Industriellen Betriebe der Stadt Zürich, Stadtrat Andres Türler, ihre Petition mit 1000 Unterschriften. Der in Höngg wohnhafte Stadtrat und seine VBZ kennen das Problem: Erste Verbesserungen brachte der auf der Linie 46 eingeführte 5-Minuten-Takt. Beim Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) hatten die VBZ zudem den Antrag auf vier Zusatzbusse gestellt. Nachdem der ZVV dieser Tage aber einen Ausbaustopp verkünden musste, sind die Zusatzbusse vom Tisch. «Ich kann als Stadtrat nicht so tun, als ginge mich das wirtschaftliche Umfeld nichts an, und ich kann als



Onorina Bodmer, Alexander Jäger, Claudia Simon, Carmen Walker Späh, Stadtrat Andres Türler und Andreas Egli im Schneegestöber vor dem Rathaus. (zvz)

Höngger dem Kreis 10 nicht auf Kosten anderer Linien zusätzliche Busse verschaffen», konstatierte Türler. Aber er hat in Aussicht gestellt, auf der Linie 46 auf den nächsten Fahrplanwechsel hin einzelne Kurse in den morgendlichen Spitzenzeiten mit Beiwagen zu ergänzen.

Effizienz ist das Zauberwort

Diese sollen bei der Wendeschleife Lehenstrasse/Nordstrasse in den Verkehr geschleust werden und Fahrgäste in Richtung Hauptbahnhof aufnehmen. «Effizienz heisst das Zauberwort», so Türler, «durch möglichst präzise Erfassung der Fahrgastzahlen auf jedem einzelnen Kurs wollen wir gezielt Entlastungsbusse einsetzen. Das sollte uns auch für die Linie 46 gelingen.»

Eingesandter Artikel von Andreas Egli, Präsident FDP 10 und Gemeinderatskandidat FDP/Liste 3



Die FDP hat bisher im Stadtrat zu Dritt gute Arbeit geleistet. Das soll so bleiben. Martin Vollenwyder, Andres Türler und ich bürgen dafür.

Herzliche Grüsse
Urs Egger
Stadtratskandidat

FDP
Die Liberalen

Komitee Urs Egger als Stadtrat, Postfach 602, 8034 Zürich

RUND UM HÖNGG

Stadtfauna

Dienstag, 2. März, 17 Uhr, Buchvernissage von Grün Stadt Zürich, 600 Tierarten in einem Buch, Zoologisches Museum, Karl-Schmid-Strasse 4.

Konzert im «Sydefädeli»

Sonntag, 7. März, 14.30 Uhr, Opern- und Operettenmelodien gesungen von Senta Meier, Sopran, Edi Richard, Bariton, am Klavier René Spurb, Altersheim Sydefädeli, Hönggerstrasse 119.

Offenes Singen

Sonntag, 7. März, 15 Uhr, offenes Singen vor dem Waidspital unter der Leitung von Ruedi Stähli, Bessammlung vor dem Haupteingang.

Matura-Arbeiten

Mittwoch, 10. März, 18 bis 21 Uhr, Vernissage der Matura-Arbeiten 2010 der gestalterischen Berufsmaturitätsschule Zürich. Ausstellung bis 12. April, Herostrasse 5.

«Rehrugge und Wurtschlatz»

Sonntag, 14. März, 14.30 Uhr, Einakter von Elisabeth Aebi mit dem Theater Zürich-Nord, Altersheim Sydefädeli, Hönggerstrasse 119.

Insgesamt mehr Unfälle, aber weniger Verletzte

Wie die Medienstelle der Dienstabteilung Verkehr, DAV, mitteilt, haben sich letztes Jahr auf den Strassen der Stadt Zürich laut provisorischen Zahlen 4014 Verkehrsunfälle ereignet, was im Vergleich zum Durchschnitt der beiden Vorjahre einer Zunahme um zwei Prozent entspricht. Die Anzahl der Verletzten ging leicht zurück – ausser bei den Kindern.

Laut der Statistik 2009 wurde erstmals seit 2004 die Marke von 4000 Unfällen wieder leicht überschritten. Tödlich verunglückt sind dabei neun Personen. Obwohl mehr Unfälle zu verzeichnen waren, nahm die Anzahl der verletzten Personen gegenüber dem Vorjahr um 35 auf 1358 ab, jene der Schwerverletzten um 12 auf 199.

«Es besteht kein Grund zur Besorgnis – allerdings auch kein Grund, unsere Anstrengungen zur Senkung der Anzahl Verkehrsunfälle nicht weiter voranzutreiben», fasst Dr. Wernher Brucks, Chef Verkehrsunfallauswertung der Dienstabteilung Verkehr, das Geschehen auf Zürichs Strassen im Jahr 2009 zusammen. Zum dritten Mal nach 2005 und 2007 liegt die Zahl der getöteten Personen im einstelligen Bereich. Bei den neun getöteten Personen – ein Kind, acht Erwachsene, davon zwei im Seniorenalter – handelt es sich um drei Zufussgehende, drei Velofahrende, eine Rollerlenkende und zwei Personenwageninsassen.

Positive Entwicklung in Tempo-30-Zonen

Die Zahl der Kollisionen in den Tempo-30-Zonen ist im vergangenen Jahr stark zurückgegangen. Mit 227 Unfällen wurde der zweitbeste Wert registriert – nur 2005 waren es sieben weniger –, obwohl inzwischen neue Tempo-30-Gebiete hinzugekommen sind. Einen Grund, dass die Verkehrssicherheit in den Wohngebieten der Stadt Zürich erhöht werden konnte, sieht die DAV in der kontinuierlichen Überwachung der Geschwindigkeiten mit semistationären, automatischen Anlagen.

Ebenfalls ein Rückgang ist bei den unter Alkoholeinfluss verursachten Verkehrsunfällen zu verzeichnen. Mit 228 Ereignissen wurde ein historischer Tiefststand erreicht. Dennoch bleibt Alkohol die dritthäufigste Ursache für Verkehrsunfälle.

Mehr Kinder beteiligt

Leider zeigt die Verkehrsunfallstatistik auch zwei neue, unerfreu-



Unerfreuliche Tendenz: Kinder verunfallten letztes Jahr häufiger.

(Foto: Fredy Haffner)

liche Tendenzen: So waren 26 Prozent mehr Kinder beteiligt, beziehungsweise zogen sich 24 Prozent mehr Kinder Verletzungen zu. Über-

dies nahm die Anzahl der Unfälle, die auf nicht den Verhältnissen angepasste Geschwindigkeit zurückzuführen sind, um 25 Prozent zu. (effh)

Das polizeilich gemeldete Unfallgeschehen in der Stadt Zürich auf einen Blick

| | 2007 | 2008 | 2009 | Δ |
|---------------------------------|------|------|------|------|
| Unfälle total | 3959 | 3885 | 4014 | 2% |
| Getötete | 6 | 11 | 9 | |
| Verletzte | 1388 | 1393 | 1358 | -2% |
| ... davon schwer verletzt | 185 | 211 | 199 | 1% |
| beteiligte Fussgänger | 250 | 226 | 221 | -7% |
| ... davon verletzt oder getötet | 229 | 211 | 204 | -7% |
| beteiligte Kinder | 81 | 89 | 107 | 26% |
| ... davon verletzt oder getötet | 73 | 84 | 97 | 24% |
| beteiligte Senioren | 507 | 497 | 487 | -3% |
| ... davon verletzt oder getötet | 141 | 125 | 126 | -5% |
| beteiligte Velofahrende | 262 | 287 | 305 | 11% |
| ... davon verletzt oder getötet | 204 | 229 | 245 | 13% |
| beteiligte Motorradfahrende | 132 | 137 | 123 | -9% |
| ... davon verletzt oder getötet | 93 | 100 | 82 | -15% |
| beteiligte Rollerfahrende | 133 | 142 | 153 | 11% |
| ... davon verletzt oder getötet | 95 | 104 | 112 | 13% |
| Tramunfälle | 130 | 140 | 136 | 1% |
| ... dabei verletzt oder getötet | 97 | 89 | 90 | -3% |
| Unfälle infolge Alkoholeinfluss | 283 | 259 | 228 | -16% |
| ... dabei verletzt oder getötet | 99 | 94 | 76 | -21% |
| Geschwindigkeitsunfälle | 58 | 73 | 82 | 25% |
| ... dabei verletzt oder getötet | 68 | 104 | 93 | 8% |
| Kollisionen in T-30 Zonen | 281 | 268 | 227 | -17% |
| ... dabei verletzt oder getötet | 95 | 84 | 74 | -17% |

Δ Vergleich mit Mittelwert der zwei Vorjahre: ■ Abnahme ■ Tendenz nach oben

IG Am Wasser/Breitenstein ist aktiv



Letzten Dezember war es noch eine «Kerngruppe» von Anwohnerinnen und Anwohnern der Strassen Am Wasser und Breitensteinstrasse, welche die zuständigen Amtsstellen aufgefordert hatte, umfassend über die Verkehrssituation und -entwicklung gleich rechts der Limmat zu informieren – was am 1. Dezember auch geschah (der «Höngger» berichtete). Nun hat sich die engagierte Gruppe entschlossen, den Kampf gegen den Verkehr fortzuführen: Am 26. Januar

wurde mit über 30 Mitgliedern die IG Am Wasser/Breitenstein gegründet. An der ersten Sitzung am Samstag, 6. Februar, konstituierte sich der Vorstand. Als Co-Präsidenten wurden Melanie Blum und Martin Zahnd einstimmig gewählt.

Seit dem 12. Februar sind auf der Homepage der Interessengemeinschaft unter www.igawb.ch alle Informationen rund um die Verkehrssituation Am Wasser/Breitensteinstrasse abrufbar. (effh)

Im Olympiefieber



Anna Steiner freut sich in Vancouver über den Sieg von «Simi». (zvg)

Erfahrungen an den Olympischen Winterspielen in Vancouver und Whistler aus der Sicht einer freiwilligen Helferin.

Seit mehr als einem Monat bin ich nun schon hier in Kanada und konnte mich eigentlich in aller Ruhe auf meine Volunteer-Aufgabe vorbereiten. Ich wurde als Presse-Assistentin im Whistler Sliding Center (Bob-Bahn) eingeteilt.

Der Start der Spiele hat dann aber alle Erwartungen übertroffen und ich bin immer noch daran, all die vielen Eindrücke zu verarbeiten. Zuerst der tragische Tod des Rodlers, dann die pompöse Eröffnungsfeier und am nächsten Tag schon die erste Goldmedaille für die Schweiz. Es war ein Wechselbad der Gefühle, wie ich es selten erlebt habe.

Ich bin entweder im Medienzentrum bei der Bob-Bahn stationiert, wo ich Journalisten, Reporter und Fotografen betreue, falls sie Fragen haben, Resultate brauchen, das Internet wieder mal nicht funktioniert, oder aufgebrachte Reporter beruhige, die mit dem Lauf ihres Athleten nicht zufrieden sind. Und ich schreibe jedes Mal gross auf die Infotafel im Medienzentrum, wenn die Schweiz eine Medaille gewinnt.

Mixed Zone nach dem Ziel

Oder ich stehe draussen in der sogenannten Mixed Zone im Zielgelände der Bob-Bahn. Hat ein Athlet sein

Rennen beendet, muss er diese Zone durchqueren, um den Medien Interviews zu geben. Meine Aufgabe ist es, die Medien zu koordinieren, damit das Ganze etwas gesittet abläuft. Es kann sehr hektisch zu und her gehen in dieser Zone, die Medienleute können sich manchmal recht egoistisch benehmen. Jeder möchte natürlich das erste Interview.

Aber im Grossen und Ganzen ist es eine äusserst spannende Aufgabe. Auch die Zusammenarbeit mit all den anderen freiwilligen Helfern aus der ganzen Welt klappt hervorragend. Wenn das Wetter nun auch noch mitspielen würde – ich habe bis jetzt leider noch keinen Tag in der Mixed Zone verbracht, an dem es nicht geregnet hat –, dann wäre meine Arbeit noch ein bisschen angenehmer. Aber wenn ich einen Rodler aus Indien sehe, wie er trotz seines letzten Ranges vor Freude strahlt, dann scheint auch bei strömendem Regen die Sonne ein bisschen. Mir bleibt ein Hopp Schwiz und viel Spass beim Verfolgen der Olympischen Winterspiele.

Eingesandter Artikel von Anna Steiner

Anna Steiner (33) ist in Höngg aufgewachsen und arbeitet als Turn- und Sportlehrerin. Seit Ende Dezember 2009 ist sie in Whistler, Kanada, als freiwillige Helferin an den Olympischen Winterspielen tätig und berichtet für den «Höngger» über ihre Erlebnisse.

Auslichten im Wettingertobel



«Markiert» waren beide – gefällt wurde der richtige: Das Auslichten im Wettingertobel ist abgeschlossen, und dennoch gehen die Lichter nicht aus. Wer die Fällaktion mit den Spezialmaschinen letzte Woche beobachten konnte, staunte über die Effizienz und das Geschick, mit welcher die Geräte am steilen Hang einge-



setzt wurden und wie schnell Baum um Baum gefällt im Wiesenbord zu liegen kam. Betrachtet man die grossen Haufen zum Abtransport bereitliegender Bäume, so wundert man sich, dass deren Fehlen im noch immer dichten Baumbestand so wenig auffällt.

(Fotos: Fredy Haffner)

Gemeinder



2x auf jede Liste

In den Gemeinderat

Guido Bergmaier

bisher, 1943, Dr. phil., Sportwissenschaftler

Ich engagiere mich für finanziell gesicherte Sozialwerke für alle, für gute Schulen und eine zukunftsgerichtete Ausbildung unserer Jugend, für den Jugend- und Breitensport, gegen den Asyl- und Sozialmissbrauch und gegen den anwachsenden Schuldenberg zu Lasten unserer nächsten Generation.



Einstehen für unser Zürich
www.svp-zuerich.ch

FDP
Die Liberalen

LISTE 3

Onorina Bodmer
Für die FDP in den Gemeinderat

«Als erfahrene Revisorin prüfe ich Vereinsfinanzen hartnäckig und genau. Diese Kompetenz würde ich auch in die Rechnungsprüfungskommission einbringen.»

Bitte meinen Namen 2x auf Ihre Liste
onorina.bodmer@bluewin.ch
www.fdp-zh10.ch

In den Gemeinderat für den Kreis 10:

Heidi Mathys

2x auf jede Liste

Mehr Sicherheit. Endlich aktiv werden gegen Randalierer. Mehr Eigenverantwortung.

SVP
Die Partei des Mittelstandes

www.svp-zuerich10.ch

Mehr Inhalt.
Mehr Respekt.
Mehr Zürich.

2x auf Ihre Liste

Esther Ponti

Gerold Lauber
Wieder in den Stadtrat!

CVP

LISTE 5

www.zueriwahl.ch

FDP
Die Liberalen

LISTE 3

Jürg Unterweger
Für die FDP in den Gemeinderat

Mit Eigenverantwortung, Toleranz und Respekt erreichen wir mehr für Zürich.
Besuchen Sie meine Website:
www.juergunterweger.ch
2x auf die Liste 3

FDP
Die Liberalen

LISTE 3

Alexander Jäger
wieder in den Gemeinderat

Wirtschaft und Umwelt verbinden ohne Verbote

www.alexanderjaeger.ch
www.fdp-zh10.ch



Mehr Inhalt.
Mehr Respekt.
Mehr Zürich.

2x auf Ihre Liste

Oliver Dudler

Gerold Lauber
wieder in den Stadtrat!

CVP

www.zueriwahl.ch

Anhäufen, mischen, streichen – ein Aufruf zu fantasievollem Wählen

Kumuliertes Panaché verursacht Kopfschmerzen – sofern von Bier mit Citro die Rede ist. Kumulieren und Panaschieren dagegen verändern die Parteienzusammensetzungen im Parlament – und verursachen höchstens den Stimmzählenden Mehrarbeit. Unter diesem Aspekt lassen sich die Staatskunderkenntnisse doch leicht etwas auffrischen. Aber nicht vergessen: Wahlen sind eine ernste Sache.

Parlamentswahlen, wie die anstehende Gemeinderatswahl eine ist, werden in der Schweiz nach dem Proporzsystem abgehalten. Die Grösse eines Wahlkreises ist so festgelegt, dass mehrere Sitze im Parlament zu vergeben sind. Gewählt wird nicht primär eine Person, sondern eine Partei. Die Parla-

mentssitze werden dann proportional zum Verhältnis der für eine Partei abgegebenen Stimmen unter denselben verteilt.

Die Partei- oder Listenstimme

Im Proporzwahlrecht nach Schweizer Art wählt man Parteien mittels der Partei- oder Listenstimme. Als solche gilt jede gültige Stimme für eine Person auf einer Liste mit einer Parteienbezeichnung in der Kopfzeile. Auch leere Zeilen oder gestrichene Personen auf dieser Liste zählen als Listenstimme derselben Partei.

Die einfachste Möglichkeit, sein Wahlrecht auszuüben, ist es also, die unveränderte Liste seiner Lieblingspartei in die Urne zu legen.

Diese Listen werden meistens zuerst ausgezählt und dienen für erste Hochrechnungen.

Die Feinheiten des Schweizer Wahlsystems offenbaren sich aber jenen, die zwar eine Partei bevorzugen, jedoch einzelne Personen einer anderen Partei

ebenfalls wählen möchten. Hier beginnt auch die Mehrarbeit für die Stimmzähler im Wahllokal, denn von nun an wird gestrichen, kumuliert und panaschiert, alles auf ein und derselben Liste. Als Einziges gilt es zu beachten, dass nicht mehr Namen auf dem Wahlzettel stehen, als Sitze im betreffenden Wahlkreis zu vergeben sind, und dass kein Name mehr als zweimal auf der Liste steht.

Eine kleine Anleitung

Man will Partei A wählen, Frau X (die Herren sind fortan mitgemeint) auf deren Liste jedoch nicht? Kein Problem, Frau X kann einfach gestrichen werden, die anderen Kandidatinnen werden damit bevorzugt und die gestrichene Zeile der Frau X gilt weiterhin als Stimme für Partei A.

Oder man findet Frau X doppelt gut? Nur nicht zögern, denn bei der Schweizer Variante des Proporzwahlrechts darf jede Kandidatin zweimal auf einer Liste genannt und somit doppelt gewählt werden.

Kumulieren nennt sich das, abgeleitet vom lateinischen «an-

häufen» – auch wenn dann im Parlament für Frau X nur ein Sitz bereit steht.

Grösste Abwechslung für die Stimmzähler bietet jedoch die letzte Variante, das Panaschieren: Kandidatin Y würde man gerne wählen, doch sie steht auf der Liste von Partei B, deren Programm nicht den eigenen Vorstellungen entspricht. Also wird panaschiert: Man nimmt Frau Y, streicht auf der Liste der eigenen Lieblingspartei eine Kandidatin und setzt Frau Y an deren Stelle. So erhält sie persönlich eine Stimme, ihre Partei dagegen nicht. Und nun das Ganze noch im Kumulativ, weil man Frau Y ja besonders gut findet – und damit wird es beim Auszählen so richtig anstrengend.

Das Auszählen

geschieht in zwei Hauptschritten: Zuerst werden die Parteistimmen gezählt. Jede Liste ist in der Kopfzeile einer Partei zugeordnet, oder lässt sich, falls man die ganz leere Liste von Hand ausfüllt, einer Partei zuordnen. Diese Partei erhält pro Stimme für eine Person auf der Liste eine Parteistimme. Dasselbe gilt für leer gebliebene Zeilen, gestrichene oder auf diese Liste kumulierte Personen.

Das Total der Parteistimmen bestimmt deren Sitzanspruch im Parlament. Diese Sitze werden nun innerhalb der Partei auf jene Personen mit den besten persönlichen Wahlergebnissen verteilt. Scheidet ein Parlamentsmitglied während der Amtszeit aus, so rückt automatisch die nächstplatzierte Person der gleichen Liste nach.

Dies alles gilt bei den anstehenden Wahlen natürlich nur für die Gemeinderatswahlen, denn die Stadtratswahlen sind reine Majorzwahlen: Bei diesen gilt ganz Zürich als einziger Wahlkreis, neun Stadträte und Stadträtinnen sind zu wählen – und eine oder einer davon ist noch als Stadtratspräsidentin oder -präsident hervorzuheben.

So weit, so gut. Und was wurde noch nicht angesprochen? Vieles, zum Beispiel das Thema Listenverbindungen. Oder der vieldiskutierte «Pukelsheimer», der mich immer an die Trickfilmfigur Pumuckl erinnert. Wahrscheinlich, weil er sich ebenso trickreich auswirken kann. Aber davon vielleicht ein andermal mehr. Nur noch eines: Wer wählt, bestimmt – indirekt auch darüber, wie oft eine Partei in der Rubrik «Im Blickfeld» in dieser Zeitung zu Wort kommt.

Auf zur Wahl: Wen auf dieser Seite wählen, kumulieren, panaschieren oder streichen Sie?

Herzlichst,
Fredy Haffner,
Redaktionsleiter «Höngger»

Guido Trevisan
in den
Gemeinderat



2 x auf
Ihre Liste

Für ein nachhaltiges Zürich
durch Bildung, Wirtschafts-
und Jugendförderung.

grünliberale
Natürlich! Liste 10

www.kreis10.grunliberale.ch

FDP
Die Liberalen



Claudia Simon
Für den Kreis 10 wieder
in den Gemeinderat

Ein Gewerbe, das nicht durch unnötige Vorschriften
eingeengt wird und ein Schulsystem, das fördert
und fordert, sind Garantien für gute Arbeitsplätze.

Bitte meinen Namen 2x auf Ihre Liste.

www.claudia-simon.ch

LISTE
3

Andreas Egli
Für die FDP / Liste 3
in den Gemeinderat

In den Gemeinderat für den Kreis 10:



Lisa Teodoru
Liste 2

Weniger Kriminalität,
weniger Steuern,
mehr Arbeitsplätze
und Lehrstellen.

www.frauen-svp-stadt-zuerich.ch

SCHWEIZER
QUALITÄT
SVP
Die Partei des Mittelstandes

Eva Gutmann
Grünliberale Liste 10



2 x auf
jede Liste

Für eine gesunde Umwelt
und gesunde Finanzen.

grünliberale

[www.zurich.grunliberale.ch/
personen/egutmann.htm](http://www.zurich.grunliberale.ch/personen/egutmann.htm)



Gemeinde- und Stadtratswahlen 2010

Seniorengerechte Stadt Zürich

Die EVP der Stadt Zürich hat vor kurzem eine städtische Volksinitiative mit dem Titel «Seniorengerechte Stadt Zürich» lanciert. In der Stadt Zürich gibt es noch immer nicht genügend Wohnraum für die Bedürfnisse älterer Menschen. So betragen die Wartezeiten für einen Altersheimplatz teilweise bis zu vier Jahre. Die Initiative will deshalb, dass die Stadt hier bald Lösungen schafft.



Grundwerte unserer Gesellschaft. Ältere Menschen haben viel für den Wohlstand heutiger Generationen geleistet. Dafür möchte ihnen die EVP danken, indem sie sich in besonderem Mass um die Bedürfnisse der älteren Menschen kümmert. Denn immer mehr Menschen sind heute bis ins hohe Alter aktiv. Entsprechend ist es der Wunsch vieler Senioren, bis ins hohe Alter hinein so selbstständig wie möglich zu bleiben. Das gilt es zu ermöglichen,

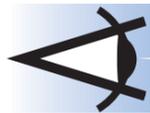
indem Wohnen, Pflege und öffentliche Verkehrsmittel individuell auf die Bedürfnisse von älteren Menschen ausgerichtet werden. Immer mehr ältere Menschen sind auch bereit, sich aktiv in unsere Gesellschaft einzubringen und ihre wertvollen Erfahrungen weiterzugeben. Dieses grosse Potenzial gilt es willkommen zu heissen und zu fördern. Die EVP-Initiative verlangt deshalb, dass die Stadt älteren Menschen Möglichkeiten schafft, vermehrt das gesellschaftliche, kulturelle und soziale Leben mitzugestalten. Denn soziale Durchmischung fördert auch das Neben- und Miteinander der Generationen.

Die Initiative will aber noch mehr. Sie will die Weichen für eine zukunftsgerichtete Seniorenpolitik in Zürich stellen. Achtung und Respekt den Jungen von gestern gegenüber sind zentrale und unverzichtbare

PR

Claudia Rabelbauer-Pfiffner, EVP 6/10, Liste 6

PR



Im Blickfeld

Vorschau auf Abstimmungen und Wahlen vom 7. März



Der Wahlkampf für die Gemeinde- und Stadtratswahlen ist in vollem Gange. Alle versuchen sich mit ihren Kernthemen zu profilieren und mit neuen Ideen oder alten Rezepten präsent zu sein. Neben der Einführung eines Tieranwalts – die NZZ schrieb zu Recht, dass da nur die Tierquäler etwas zu befürchten hätten – sorgt natürlich die vorgeschlagene Senkung des Umwandlungssatzes bei den Pensionskassen für rote Köpfe.

Der Umwandlungssatz gibt die Höhe der jährlichen Rente in Prozenten des verfügbaren Altersguthabens an. Für den obligatorischen Teil bestimmt das Gesetz einen Mindestumwandlungssatz. Diese Bestimmung des Mindestumwandlungssatzes ist eigentlich nicht gerecht, weil normalerweise die Renten nach versicherungs-

mathematischen Regeln bestimmt werden müssten. Der Umwandlungssatz muss also angepasst werden, unabhängig von politischen Mehrheitsverhältnissen. Dabei ist auch die GLP der Meinung, dass bestehende Renten dabei nicht angetastet werden dürfen – von Rentenklau zu sprechen ist also falsch. Die Anzahl Rentenbezüge ist gestiegen, weil wir das Glück haben, immer älter zu werden. Diese zusätzlichen Renten müssen finanziert werden: Soll man die Kosten nur der erwerbstätigen Bevölkerung aufhalsen und damit auch die Familienphase weiteren Belastungen aussetzen? Aber nicht nur die steigende Anzahl Renten muss finanziell aufgefangen werden, sondern die Finanzierung durch Kapitalerträge hat sich ins Negative entwickelt und diese Einnahmen fallen vorläufig weg. Für eine nachhaltige Politik ist es nicht sinnvoll, allen alles zu versprechen, sondern Gerechtigkeit und Solidarität ist einzufordern. Die Erwerbstätigen dürfen nicht immer stärker belastet werden und die neuen Renten werden vielleicht nicht so hoch aus-

fallen, wie wir jetzt hoffen, weil das von jedem angesparte Alterskapital für mehr Jahre reichen muss. Leider garantiert auch ein korrekt festgelegter Mindestumwandlungssatz unsere Renten nicht. Es gibt noch andere Punkte, die mal klarer zu beleuchten wären: Wie gut funktioniert die Kontrolle auch der kleinen Pensionskassen? Wie wird verhindert, dass Betriebe in Liquiditätsschwierigkeiten auf das Kapital der Pensionskassen zurückgreifen? Wie wird verhindert, dass aus dem überobligatorischen Bereich quersubventioniert wird, weil der Mindestumwandlungssatz politisch falsch angesetzt wird? Wie können zu hohe Verwaltungskosten der zahlreichen Pensionskassen verhindert werden? Ist die grosse Kapital- und Machtakkumulation der Pensionskassen und das damit verbundene Zwangssparen überhaupt passend für eine freiheitliche Gesellschaft? Trotzdem gibt es keine Alternative: Ein Ja am 7. März.

EVA GUTMANN, KANTONSRÄTIN UND GEMEINDERATSKANDIDATIN

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

Ein Haus bauen, das Familie und

Umwelt gefällt.

Mit der Nr. 1 klappts.

Mehr dazu in jeder ZKB Filiale, direkt bei Ihrem ZKB Kundenbetreuer: Telefon 0800 801 041 oder www.zkb.ch/umweltdarlehen.

Die nahe Bank



Zürcher
Kantonalbank

«Sein Einsatz für eine nachhaltige Stadtentwicklung ist bemerkenswert und sichert Zukunft.»

Prof. Dr. Felix Gutzwiller, Ständerat und Präventivmediziner

www.andrestuerler.ch

Komitee Stadtrat Andres Türler, 8002 Zürich

FDP
Die Liberalen

SEINE ENERGIE PRÄGT ZÜRICH

Am 7. März
wieder
in den Stadtrat



ANDRES TÜRLER

Einladung für Donnerstag, 25. Februar 2010

Die SVP-Kreispartei 10 (Höngg/Wipkingen) lädt Sie herzlich ein zu ihrer diesjährigen Generalversammlung. Auch Nicht-Mitglieder, die sich für unsere Partei interessieren, sind herzlich willkommen! Nehmen Sie unseren beiden Stadtratskandidaten

Mauro Tuena und Karl Zweifel

«in die Zange» und diskutieren Sie mit den Gemeinderatskandidaten unseres Wahlkreises.

Beginn mit einem Apéro ab 19.30 Uhr im Ristorante Limmattberg/«Opus Dei» (Limmattalstrasse 226 in Höngg beim Zwielfplatz).

Nach der Versammlung freiwilliges Nachtessen auf eigene Kosten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controllor

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erbteilungen und Personaladministration

Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch
www.hpkeller-treuhand.ch

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen
und Reparaturen

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich

Telefonische Anmeldung
044 341 37 97



Die Schule für Menschen in
der zweiten Lebenshälfte

gratis Probestunde

Limmattalstr. 232, 8049 Zürich
www.landolt-computerschule.ch
dorothee.landolt@bluewin.ch

Tel. 079 344 94 69

Die beste Wahl für Zürich



In den Stadtrat

Dr. med. **Karl Zweifel**
Mauro Tuena

MUT zur Schweiz!

Die SVP-Kreispartei 10 tritt mit 12 kompetenten, ausgewiesenen Persönlichkeiten für die Wahlen vom 7. März 2010 in den Gemeinderat an.

SVP mit der Liste 2 wählen
heisst:
Mehr Schweiz wählen!

Liste

2

Wahlkreis 10



Strassenbauten oder Fussballfelder?

Es scheint zurzeit nicht gerade opportun, bei der herrschenden Wirtschafts- und der finanziellen Lage der Stadt Zürich weitere Luxusbauten auf unseren Strassen vorzusehen. Trotzdem werden bei fälligen und notwendigen Unterhaltsarbeiten gleichzeitig Veränderungsprojekte realisiert. Meist als Folge gerade aktueller Mode, optisch-ästhetischer oder rotgrün-ideologischer Gründe. Immer fehlen danach bisher benötigte Parkplätze – bloss nie aus technischer Notwendigkeit.

Auf meine Anfrage zu einem momentanen Verzicht auf die Verwirklichung solcher teuren Wünsche antwortete jetzt der Stadtrat, dass für unsere städtischen Strassen und Infrastrukturerneuerungen jährlich total rund 57 Millionen Franken eingesetzt werden. Davon seien 32 Millionen für die Werterhaltung nötig – und sage und schreibe 25 Millionen Franken für «Neu- und Ausbau», sprich: Wünschbares! Da staunt der Laie und die sparsamen Steuerzahler wundern sich über eine solche «Ausgabendisziplin». In Höngg et

wa sollen die Michelstrasse und die Brunnenstrasse noch weiter verengt und begrünt werden. Und dabei gleich mehrere Parkplätze, selbst private, verschwinden.

Gleichzeitig fehlt dieser Stadt der obrigkeitliche Wille, beispielsweise zwei Millionen zugunsten der dringend benötigten Fussballrasen für unsere Knaben und Mädchen auf dem Hönggerberg abzuzweigen. Die sollen halt ruhig noch einige Jahre warten, bis alle neuen Trottoirrasen gebaut sind. Die Höngger Jugend dankt...

DR. GUIDO BERGMAIER,
GEMEINDERAT SVP 10

Was gilt jetzt?

Förderung der Gewerbebetriebe, KMU oder mehr Hindernisse für den Individualverkehr? Bei der Bushaltestelle 46, Rebbergsteig in Richtung Höngg, bestand eine Ausbuchtung, damit der anhaltende Bus überholt werden kann. Erst bei der Haltestelle «Schwert» ist wieder eine Durchfahrt möglich. Nun ist diese Errungenschaft wieder weitgehend zurückge-

baut worden. Trotzdem wird an dieser unübersichtlichen Stelle überholt. Eine Verschlimmbesserung, wie auch bei der Haltestelle 46 Onkenstrasse stadteinwärts. Trotz Einbahnstrasse darf der Bus nicht überholt werden.

Noch längere Anfahrtszeiten führen dazu, dass die Kosten höher werden. Die «bezahlbaren Wohnungen», wie von der Politik mehrfach gefordert, werden durch solche Massnahmen zur Illusion. Mit dem verdichteten Bauen nimmt der allgemeine Verkehr weiter zu, auch der öffentliche Verkehr muss nachziehen. Wo bleibt der Nutzen für die Stadt? Es wächst die Unsicherheit vor einem ständigen Aktivismus, einem Wachstum, der in eine allgemeine Verstopfung führt mit steigenden Preisen. Vermehrt werden KMU in die Agglomeration ausziehen, dorthin, wo man sich noch bewegen kann.

Es geht nicht auf, den Kreis 5, Zürich-West, auf 30 000 Arbeitsplätze auszubauen und gleichzeitig den Zubringerverkehr und den städtischen Transit abzuwürgen. Beispiel: Rosengartentram, wegen seinem eigenen Geleisekörper soll der Autoverkehr auf eine Spur reduziert werden. Folge: Lieferanten kommen

nicht mehr in die Stadt. Heute schon holen ausserkantonale Carunternehmer ihre Gäste am Flughafen Kloten ab.

RICHARD LIMBURG, WIPKINGEN

Zur Abstimmung über den Umwandlungssatz des BVG

Was ich in der ganzen Abstimmungsdiskussion über pro und contra Reduktion des Umwandlungssatzes BVG vermisste, ist eine für mich viel wichtigere Frage: Warum trauen wir dem mündigen Bürger und der mündigen Bürgerin nicht zu, dass sie ihre Zeit der Pensionierung finanziell selber planen und koordinieren können? Alles, was über die AHV-Rente hinausgeht, kann ein Mensch doch eigenverantwortlich und nach seinen eigenen individuellen Vorstellungen anlegen und so für sich selber vorsorgen. Mit den Geldern in der 3. Säule unseres Sozialversicherungssystems klappt es ja auch. Warum sollten unsere Erwerbstätigen ihre Ersparnisse, die heute in der 2. Säule gebunden

sind, nicht selber verwalten können? Es bliebe noch immer die Möglichkeit, dass Arbeitgeber ihren Arbeitnehmenden auf freiwilliger Basis eine Pensionskasse anbieten können.

HANS-RUEDI JOSS, HÖNGG

«MEINUNGEN»

Wir freuen uns über jeden Leserbrief und veröffentlichen diesen gerne. Aus Platzgründen kann es vorkommen, dass eine Auswahl getroffen werden muss, einzelne Beiträge gekürzt oder verschoben werden. Vorrang haben Briefe, die sich auf aktuelle Themen aus dem Quartier beziehen und nicht mehr als 1200 Zeichen mit Leerschlägen enthalten. Kürzeren Briefen wird mehr Beachtung geschenkt. Anonyme und ehrverletzende Zusendungen landen im Papierkorb.

E-Mail-Adresse:
redaktion@hoengger.ch
Postadresse:
Redaktion Höngger
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich

Priscilla Otazo

in den
Gemeinderat

2 x auf
Ihre Liste

Priscilla Otazo setzt sich ein für einen verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen und finanziellen Ressourcen. Priscilla Otazo setzt sich ein für Ausbildungsplätze und den Erhalt von Arbeitsplätzen.

grünliberale
Natürlich! Liste 10

www.zurich.grunliberale.ch/wahlen_2010/webseiten_kandidaten/kreis_6_10/potazo.html

Neue Kurse

Französisch
montags 18.00 - 19.30 Uhr
Englisch
dienstags 18.00 - 19.30 Uhr
Italienisch
mittwochs 18.00 - 19.30 Uhr
Niveaus: A1/A2, B1
Max. 4 Teilnehmer/Teilnehmerinnen
Beginn:
1. März

Beatrice
Donati

Deutsch • Englisch
Französisch • Italienisch

Geeringstrasse 60, 8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 25 69
beatrice.donati@hispeed.ch

Kaufe jede Münzensammlung!!!

Ob gross oder klein, Silbergeld, Silbermünzen, Goldmünzen, Restgeld, alte Banknoten, usw. Zahle bar.
Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

Das haben wir den Linken und Naiven zu verdanken:

Immer mehr ausländische Arroganz!



In der Stadt Zürich haben wir Schweizer immer weniger zu sagen. Immer mehr Schweizer fühlen sich fremd im eigenen Land. Denn:

- In vielen Schulhäusern sind Schweizer Kinder eine bedrohte Minderheit.
- Anmache, Drohungen, Gewalt und Kriminalität durch Ausländer sind an der Tagesordnung.
- Ausländische Eilbögler drängen sich an unsere Arbeitsplätze.
- Arrogante Ausländer treiben die Mieten in die Höhe. In einigen Stadtkreisen sind Wohnungen für Normale bereits nicht mehr bezahlbar. Im Schnitt sind die Mieten bereits um über 40% gestiegen!
- Deutscher Filz macht sich breit: Denn Deutsche stellen vor allem Deutsche an – an der Uni und in den Spitalen.
- Immer mehr Arbeitslose auf Kosten der Schweizer. Denn die Arbeitslosen gehen nicht nach Hause. Sie lassen es sich hier auf Kosten der Schweizer Beitragszahler gut gehen. 2008 waren bereits 44,4% aller Arbeitslosen in der Stadt Ausländer!

Schuld daran sind die Linken und Naiven. Sie holen immer mehr Ausländer in unsere Stadt. Die Ausländerquote beträgt bereits über 30% und dies, obwohl die Linken die Einbürgerungsquote verfünffacht (!) haben.

Dafür kämpfen wir SVP!

Mut zur Schweiz!

Die SVP will, dass sich auch Schweizer in Zürich wieder zu Hause fühlen können. Arbeits- und Ausbildungsplätze sowie die Sozialwerke müssen zuerst für die heimische Bevölkerung zur Verfügung stehen.

- Schluss mit der Masseneinbürgerung. Die Einbürgerung ist der Schlusspunkt der Integration, nicht der Beginn.
- Keine staatlichen Gelder für teure, aber sinnlose Integrationskurse. Wer in Zürich leben will, muss sich selber anstrengen und sich selber integrieren!
- Kinder mit ungenügenden Deutschkenntnissen müssen in separaten Klassen unterrichtet werden, damit die guten Schüler nicht behindert werden.
- Scheinehen müssen konsequent bestraft werden.

Wir SVP stehen zu unserem Wort.
Das haben wir immer wieder bewiesen.
Auf uns ist Verlass!

Mehr SVP wählen heisst:
Mehr Schweiz wählen!

Liste 2

SVP Stadt Zürich, www.svp-stadt-zuerich.ch



Die Partei des Mittelstandes

So wird die Schweiz verraten!

- Mitten in der Rezession strömen Tausende von Ausländern ins Land. Sie gefährden unsere Arbeitsplätze und belasten unsere Sozialwerke. Vor der Personenfreizügigkeit haben uns die Politiker faustdick angelogen.
- Die Arbeitslosigkeit steigt unentwegt: Bei den hier lebenden Deutschen zwischen September 2008 und Dezember 2009 um 125 Prozent. Dies als Folge der Personenfreizügigkeit. Die Politiker haben uns das Gegenteil vorausgesagt.
- In Zürich herrschen Chaos und Gewalt: Am 6. Februar zerstörten Linksextreme ganze Häuserzeilen. Die Politiker sorgten dafür, dass die Polizei nur zuschauen durfte. Die Täter werden immer jünger und brutaler. In den Gefängnissen sitzen 70 Prozent Ausländer.
- Die deutsche Regierung bezahlt für das Diebesgut von Kriminellen. Statt sich gegen diesen Rechtsbruch zu wehren, helfen unsere Politiker den Schweiz-Gegnern.

Wenn Sie das nicht wollen:
Gehen Sie an die Urne,
wählen Sie für die Schweiz!

Wählen Sie SVP – die Partei,
die zur Schweiz steht!



Die Partei des Mittelstandes

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Freitag, 19. Februar

9.30 Bibel im Gespräch – biblische Figuren in der Bibel: Der Jünger Thomas (Teil 2)
Tertianum Im Brühl
Pfrn. Carola Jost-Franz

Samstag, 20. Februar

10.30 bis 15.30 Uhr: Kontemplationssamstag, im Chor der Kirche
Pfrn. Marika Kober und Pfr. Marcel Steiner

Sonntag, 21. Februar

10.00 Gottesdienst
Pfr. Matthias Reuter, Chilekafi

Dienstag, 23. Februar

16.30 Stunde des Gemüts im Alterswohnheim Riedhof
Pfarrvikar Elias Jenni

Donnerstag, 25. Februar

10.00 Frauen lesen die Bibel im «Sonnegg»
mit Pfrn. Carola Jost-Franz

Freitag, 26. Februar

10.00 Mittagessen 60plus
Café Sonnegg, Heidi Lang,
Telefon 043 311 40 57

12.00 Seniorenmittagessen im Café Sonnegg,
Heidi Lang, Telefon 043 311 40 57

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

Donnerstag, 18. Februar

8.30 Rosenkranz
9.00 Heilige Messe
15.30 @ktiv@-Opernhausführung. Möchten Sie das Innenleben unseres

Opernhauses erkunden, sehen, wie die Technik funktioniert, wo die Kostüme, Requisiten und Bühnenbilder aufbewahrt werden und sich die Sängerinnen und Sänger für den Auftritt vorbereiten? Alle sind herzlich eingeladen. Anmeldung unter Tel. 043 311 30 30. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Samstag, 20. Februar

18.00 Heilige Messe

Sonntag, 21. Februar

10.00 Heilige Messe
Opfer für Samstag und Sonntag:
Papageno, Hilfe zur Selbsthilfe in Rumänien

Donnerstag, 25. Februar

8.30 Rosenkranz

9.00 Heilige Messe

Freitag, 26. Februar

11.30 bis 13 Uhr: Suppenmittag in der Fastenzeit. Freiwillige kochen jeden Freitag in der Fastenzeit eine feine Suppe und laden herzlich dazu ein. Gelegenheit, gemeinsam – mit der Familie, mit Bekannten – ein Mittagessen geniessen und den Erlös dem Fastenopfer zukommen lassen.

Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 21. Februar

9.30 Gebetsgemeinschaft

10.00 Gottesdienst

Predigt: Pfrn. E. von Känel, gleichzeitig Kinderhort

Donnerstag, 25. Februar

14.00 Bibelstunde in der EMK Oerlikon

Ein Probeabend bei der Zürcher Freizeit-Bühne

Die Zürcher Freizeit-Bühne gibt es seit 117 Jahren, ihr Repertoire reicht vom Schwank und Lustspiel bis zum Schauspiel und Kriminalstück. Seit dem letzten Sommer treffen sich die Schauspielerinnen und Schauspieler der Zürcher Freizeit-Bühne, ZFB, jeden Mittwochabend in ihrem Vereinslokal auf der Werdinsel.

Nach fröhlichem Plaudern wird die Probe durch die Präsidentin eröffnet. Sie erinnert die Anwesenden, dass im April zwei Aufführungen des bereits gelernten Ein-Akter-Lustspiels «D Liebes-Falle» stattfinden und überlässt dann das «Zepter» dem Regisseur: Man ist am Proben des zweiten Theaterstücks der Saison 2009/10, «Sprung in die Ehe», ein Schwank in drei Akten. Darin geht es um zwei Brüder, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten: Während der eine sich um seine Geschäfte als Baumwoll-Fabrikant kümmert, hockt der andere in seiner «Festung» und beobachtet und züchtet als Zoologie-Professor seine geliebten Spinnen. Dass dabei die Liebe auf der Strecke bleibt, ist unschwer zu erraten. Dafür lässt sein grosser Bruder nichts unversucht, sich an die holde Weiblichkeit heranzutasten – Hauptsache, seine Frau merkt nichts davon.

Szene um Szene, Akt um Akt wird systematisch erarbeitet. Die Regie lässt das Spiel immer mal wieder stoppen, um auf gröbere Fehler aufmerksam zu machen: zu leises, undeutliches Sprechen, falsche Bewegung oder Mimik, zu wenig oder zu viel Temperament. Ernsthafte Probenarbeit ist wichtig, doch komische Situationen ermuntern die Spielenden auch immer wieder zu Lachanfällen, welche bei den Proben auch dazu gehören.



Dr. Max Weber (Robert Eigenmann) versucht seine Angestellte Charlotte (Vreni Jenni) zu beeindrucken. (zvg)

Dann ist Pause. Ein Mitglied hat Kuchen mitgebracht, der von manchen als «Znacht» konsumiert wird, denn schliesslich ist man direkt von der Arbeit ins Probelokal gekommen. Andere geniessen eine Zigarette im Treppenhaus, denn auch hier gibt es eine klare Regelung, um die Nichtraucher zu schonen.

Regie fordert Leistung

Dann fordert die Regie zum zweiten Teil auf: Alles nochmals von vorne. Dies und jenes muss noch besser sein. «Me muess dini Wuet spüre, nöd nume gseh! Lueg emal, wie du dastach, du verdecksch ja din Mitspieler!» oder «Dä Uftritt isch super gsi, wyter so! So und jetzt die Szene no einisch bitte», so und ähnlich klingt es bis gegen 22 Uhr. Dann sind alle müde und nicht mehr sehr aufnahmefähig. Ein immer wiederkehrendes Schlusswort der Regie heisst: «Lernet bitte unbedingt besser uswendig uf nächst Wuche!»

Bald werden die Früchte dieser Proben geerntet: An den Aufführungen im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg vom 18. bis 21. März und am 26. und 27. März im reformierten Kirchgemeindehaus Wollishofen. Die selbst hergestellten Kulissen stehen bereit und von Oktober bis Februar geht es mit dem kleineren Stück für 15 Aufführungen auf Tournee.

Verstärkung gesucht

Die Theatergruppe braucht dringend Verstärkung, um die neuen Rollen zu besetzen. Gesucht sind Idealistinnen und Idealisten aller Altersklassen, die Freude am Theater und einem aktiven Vereinsleben haben. «Das chönnt ich nie» gibt es nicht – und ansonsten gibt es auch hinter der Bühne ein «Ämtli». Informationen über Tel. 044 482 83 63, E-Mail: zfb@bluewin.ch oder www.zfb-hoengg.ch.

Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger Ärztinnen

20. Februar Dr. med. P. Stark
Von 9.00 Rotbuchstrasse 62
bis 12.00 Uhr 8037 Zürich
für Notfälle Telefon 044 361 15 00

Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist:
Ärztetelefon 044 421 21 21
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln
NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

Zahnarzt im Zentrum von Höngg

Dr.med.dent. Silvio Grilec
Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 11

www.meine-zaehne.ch

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
Dr. med. dent. Sabine Aeschlimann
Assistenz Zahnärztin
Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg
Öffnungszeiten
Neu: Mo, Mi, Do:
durchgehend 7.30 bis 18 Uhr
Dienstag von 7.30 bis 20 Uhr
Freitag von 7.30 bis 16 Uhr

Termine können ab sofort
telefonisch vereinbart werden
Telefon 044 342 19 30

Pfandleihkasse der Zürcher Kantonalbank unter neuer Führung

Ende Januar übergab Urs Lusti die Verantwortung der Pfandleihkasse der Zürcher Kantonalbank an seinen Nachfolger Dieter Stoller, der bis Ende Oktober 2009 die ZKB-Filiale Höngg leitete.

Seit 140 Jahren macht die Pfandleihkasse der Zürcher Kantonalbank ihre Kundschaft wieder flüssig. Wer

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

Tag und Nacht – auch Sa/So,
von allen Krankenkassen anerkannt,
zuverlässig und mit festen Preisen.

Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG
Tel. 044 342 20 20
www.homecare.ch

schnell, diskret und unkompliziert ein Darlehen benötigt, hinterlegt einen Sachwert und erhält dafür sofort Bargeld ausbezahlt. Die Pfandleihkasse der ZKB an der Zurlindenstrasse 150 in Zürich ist die einzige in der gesamten Deutschschweiz. Urs Lusti widmete sich während neun Jahren mit fundierten Fachkenntnissen und grossem Engagement der vielfältigen Kundschaft der Pfandleihkasse. Nun verlässt er nach über vierzig Jahren die Zürcher Kantonalbank, um den wohlverdienten Ruhestand zu geniessen, wie die ZKB in einer Medienmitteilung bekannt gab.



Dieter Stoller ist der neue Leiter der ZKB-Pfandleihkasse.

Dieter Stoller aus Höngg neu im Team

Mit Dieter Stoller ist ein bestens ausgebildeter und versierter Bankfachmann neuer Geschäftsführer der Pfandleihkasse der Zürcher Kan-

tonalbank. Dank seiner beruflichen Erfahrung, zuletzt als Filialeiter der ZKB Höngg, und seinen verschiedenen Weiterbildungen ist er ausgezeichnet auf die neue Herausforderung vorbereitet. (e)



Dr. med. dent. Christoph Schweizer
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie
Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich, Tel. 044 341 53 11

www.smilemaker.ch

Faire Löhne und soziale Sicherheit. Und zwar jetzt!



Christine Stokar
bisher,
Unternehmerin

Simone Brander
bisher,
Umweltfachfrau

Michael Kraft
Geschichts- und
Geografiestudent

Ania Biasio
dipl. Natw. ETH,
Leiterin Kommunikation

Rok Bezgovsek
Jurist

Sandra Tinner
Sprach-
wissenschaftlerin

Liste 1

www.sp10.ch

SP

Weiter mit Zug, Velo und Bus



Weil es zwischen Rangoon und Pyay keine lizenzierten Unterkunftsmöglichkeiten für Ausländer gibt, haben wir uns trotz des für Ausländer geltenden zehnfachen Preises für die Zug- und nicht für die Busvariante entschieden. Es kostete zwar nur 13 US-Dollar, aber es zeigt, wie die Militärchunta abkassiert. Bei den privaten Busunternehmen bezahlen alle, Einheimische wie Ausländer, den gleichen Preis.

Die Zugfahrt glich eher einer Schiffsreise: Unser Waggon sprang dermassen auf und ab und schlug zur Seite aus, dass man des Öfteren Angst vor einer Entgleisung haben musste – was uns aber nicht daran hinderte, im gleichen Abteil Bekanntschaft mit einer einheimischen Familie zu machen. Der Vater stellt Trinkwasser her, das er in 30-Liter-Flaschen abfüllt und verkauft. Bereits am nächsten Tag waren wir bei ihnen zu Hause eingeladen.

Burmesen sind sehr herzliche Leute, die beim Händeschütteln mit der linken Hand den eigenen rechten Ellenbogen umklammern, dort wo die Meridiane vom Herzen und vom Perikard, dem Herzbeutel, zur Hand verlaufen. Doppelte Herzlichkeit also! Oder sie nehmen die ausgestreckte Hand gleich mit beiden Händen entgegen. Tags darauf waren wir zur Geburtstagsfeier eines Neffen eingeladen. Auch da haben uns die einheimischen Köstlichkeiten sehr geschmeckt und wir haben einen guten Einblick ins dortige Gesellschaftsleben erhalten.

Von dieser kleinen und reizenden Provinzstadt aus erkundeten wir per Fahrrad eine fast verlassene, aber wunderschöne Tempelanlage mit etlichen schönen Pagoden. Ganz in der Nähe besuchten wir noch eine Statue eines Buddhas mit Brille, was einzigartig ist. Sepp schaut offensichtlich ganz genau hin, denn er hat noch eine Buddhasstatue mit sechs Fingern an einer Hand entdeckt.

Die Weiterfahrt entlang des Ayeyarwady-Flusses haben wir mit dem Fahrrad bestritten. Auf einer solch miesen und staubigen Strasse mit unzähligen Buckeln und Schlaglöchern habe ich mich noch nie fortbewegt. Das hat mich dermassen angestrengt und viel Energie genommen, dass ich kurz vor Aunglan einen Hungerast erlitten habe. Nach dem Mittagessen wurde uns in dieser Kleinstadt die Unterkunft verweigert. Weil uns das Immigrationsbüro keine Ausnahmegewilligung erteilen wollte, mussten wir wohl oder übel die Retourfahrt mit dem Bus nach Pyay antreten, wo wir erneut unsere Freunde getroffen haben.

HERMANN ISLER, WWW.ICHTHERAPIE.CH

Hermann Isler befindet sich mit seinem Reisebegleiter Josef Inauen auf einer Fahrradtour in Myanmar. Wie in den vergangenen Jahren auch schon, lässt er die Daheimgebliebenen in loser Folge an seinen Abenteuern teil haben.

Coiffeur
Michele Cotoia

Parrucchiere da uomo/
Herren-Coiffeur
Limmattalstr. 236, 8049 Zürich
Telefon 044 341 20 90
Freitag (nur mit Reservation)



Am 7. März stehen die Stimmberechtigten vor einer klaren Auswahl: Wollen sie unbegrenzte Möglichkeiten für die Finanzbranche, oder

wollen sie sichere Renten und bezahlbare Wohnungen?

In gut zwei Wochen befindet die Bevölkerung über die Kürzung der Pensionskassen-Renten. Gerade in der Krise würde eine Rentensenkung viele Menschen hart treffen: Wenn die Wohnungsmieten ständig steigen und gleichzeitig noch die Renten gesenkt würden, so müssten zahlreiche Leute den Gürtel enger schnallen.

Die Wirtschaftsverbände argumentieren, dass die Pensionskassen 600 Millionen Franken einsparen müssten, um in den nächsten Jahren keine Verluste zu erleiden; eine Kür-

Nein zum Rentenklau, Ja zur SP

zung der Renten sei deshalb unumgänglich.

Gegen den Rentenklau

Die SP ist hingegen der Meinung, dass zuerst alle anderen Sparpotenziale ausgeschöpft werden müssten, bevor die Renten gekürzt werden. Ein grosses Sparpotenzial gibt es derzeit bei den Verwaltungskosten. Die Pensionskassen bezahlen für die Verwaltung – das heisst vor allem für die Berater, Banken und Versicherungen, welche das Vermögen verwalten – jedes Jahr 2,7 Milliarden Franken. Die AHV weist demgegenüber Verwaltungskosten von «nur» 500 Millionen Franken auf.

Statt die Renten zu senken, würde es also genügen, die Verwaltungskosten von 2,7 auf 2,1 Milliarden Franken zu reduzieren. Der Vergleich mit der AHV zeigt es klar: Eine solche Reduktion ist möglich. Vielleicht nicht gleich auf das Kostenniveau der

AHV, aber doch sicher auf 2,1 Milliarden Franken.

Das Einzige, was es dazu braucht, ist eine strengere gesetzliche Regulierung. Diese würde zwar die Gewinne der Banken etwas schmälern, dafür aber die Renten sichern. Es geht am 7. März also letztlich um die Frage, was wichtiger ist: Die Gewinnmaximierung der Banken oder die Renten der Menschen.

Für bezahlbare Wohnungen

Ebenfalls um eine Frage der Prioritätensetzung geht es bei der Wohnungsnot in der Stadt Zürich. Heute ist es leider so, dass viele Wohnungen abgerissen und durch Luxusbauten ersetzt werden, welche sich nur noch sehr wohlhabende Bürgerinnen und Bürger leisten können. Wer hingegen ein normales Einkommen hat und aus seiner bisherigen Wohnung ausziehen muss, findet in Zürich nur mit grossem Glück eine bezahlbare Woh-

nung. Nicht selten sind Menschen daher gezwungen, ihr Quartier oder gar ihre Stadt zu verlassen – und somit ein Stück Heimat zu verlieren.

Die SP fordert deshalb mit der Volksinitiative «Wohnen für alle», dass neue Wohnungen primär durch Genossenschaften erstellt werden – denn nur so bleiben die Mieten bezahlbar. Zwar wird auch durch diese Massnahme die Freiheit der Finanzbranche etwas eingeschränkt – aber der SP ist es wichtiger, dass alle Zürcherinnen und Zürcher in unserer Stadt eine bezahlbare Wohnung finden, als dass Immobilienfonds ungehindert spekulieren können.

Am 7. März haben alle Stimmberechtigten die Möglichkeit, ihre persönlichen Prioritäten zu setzen. Jedes Nein zum Rentenklau und jede Stimme für die SP sendet ein starkes Signal – gegen unnötige Rentenkürzungen und für bezahlbare Wohnungen.

FLORIAN UTZ, GEMEINDERAT SP10

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

Xundheits-Ratgeber

Wie steht es mit Ihrem Magen-Darm-Wohlbefinden?

«Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen.» Diese und einige andere Spruchweisheiten sagen einiges über den Zusammenhang von Wohlbefinden und Nahrung aus.

Unser Verdauungstrakt ist auch ein Barometer für unser Befinden. Denn auch das Nervensystem, unser Bauchhirn, spielt bei der Verdauung eine wichtige Rolle. Es steuert den Transport der Nahrung und Flüssigkeit im Darm. Magen und Darm leisten täglich Erstaunliches: Im Laufe

Der «Xundheits-Ratgeber» ist die neue Rubrik des «Hönggers». In loser Folge werden Fachpersonen aus dem Gesundheitswesen Ideen und Rat zum Thema Gesundheit präsentieren. Wer Interesse hat, in dieser Rubrik zu erscheinen, wendet sich bitte an redaktion@hoengger.ch.

eines 75-jährigen Lebens muss unser Verdauungssystem rund 30 Tonnen Nahrungsmittel und 50 000 Liter Flüssigkeit verarbeiten. Was und wie wir essen, ist also die Voraussetzung für Gesundheit und Wohlbefinden.

Unser Verdauungstrakt braucht Ordnung und Mässigung. Das heisst, die Speisen sollen abwechslungsreich, naturbelassen und vollwertig sein. So bekommt unser Körper die nötigen Nährstoffe, Mineralstoffe und Vitamine. Wichtig sind auch regelmässige Mahlzeiten, langsames Essen und gutes Kauen – «gut gekaut ist halb verdaut», wie ein anderes Sprichwort treffend sagt.

Beim Essen sollte eine angenehme Atmosphäre herrschen, Stress und Streitgespräche bei Tisch vermieden werden. Denn Ärger und andere Belastungen können sprichwörtlich auf den Magen schlagen. Wenn es im



Magen und Darm nicht mehr stimmt und Blähungen, Sodbrennen, Verstopfung, Durchfall und andere Symptome auftreten, wird es höchste Zeit, die Ernährungsgewohnheiten zu überdenken.

Auch eine Fülle von Heilpflanzen, Kräuter und Gewürzen helfen bei Magen-Darm-Problemen. Kümmel, Fenchel, Anis, Dill, Basilikum, Bohnenkraut, Koriander, Wacholder oder Kurkuma in Form von Gewürzen oder als Tee beugen Blähungen vor und lindern Krämpfe. Sauerkrautsaft beseitigt Blähungen und bringt die Darmflora wieder in Ordnung. Frische Heidelbeeren vermögen einen verstopften Darm wieder flottzumachen, während sie in getrockneter Form Durchfall beheben. Ingwer stärkt den Magen, fördert die Verdauung und hilft gegen Übelkeit. Speziell bei Leber-Galle-Störungen helfen Bittermittel wie Artischocke, Wer-

mut, Schafgarbe und Pfefferminze. Ein feuchtwarmer Wickel mit Kamille oder Heublumen auf dem Bauch wirkt krampflösend, entspannend und beruhigend.

Rezept

Rezept für einen «Magenschmeichler»: 3 bis 4 EL frische oder 2 bis 3 EL getrocknete Pfefferminz- und Melissenblätter, 1 EL Schafgarbenblüten, ¼ Zimtstange, 5 zerdrückte Kardamomschoten, 1 EL zerdrückte Fenchelsamen und 80 g Kandiszucker mit ¾ Liter Obstler übergossen und zwei Monate ziehen lassen. Danach abgessen und teelöffelweise geniessen.

Beatrice Jung, Naturheilpraktikerin/dipl. Vitalstoffernährungs-therapeutin, Talchernsteig 5, 8049 Zürich, Telefon 079 376 86 55, E-Mail: jung@zik.ch, Beratung: Limmatt-Apotheke, Limmattalstrasse 242.

Martin Dübendorfer
in den
Gemeinderat

2 x auf
Ihre Liste

Bürgerliche Werte –
nachhaltig und
zukunftsorientiert!

grünliberale
Natürlich! Liste 10

www.kreis10.grunliberale.ch

Zürich Carneval 2010
19.-21.2.2010
www.zurichcarneval.ch

Mardi Gras auf dem Münsterhof
John Service & his Swinging Surprise
Traditioneller Dixieland und New Orleans Jazz
im Festzelt beim Fraumünster am
Sonntag, 21. Februar um 11 Uhr. (GRATIS)
Anschließend grosse ZüriCarneval Parade in der
Innenstadt (Limmattal-Bahnhofstrasse).

CITYLIKE
Neumarkt

Urs Blattner
Polsterei –
Innendekorationen
Telefon 044 271 83 27

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche



Am 7. März 2010
in den Stadtrat

Dr. med. **Karl Zweifel**
Mauro Tuena

Einstehen für unser Zürich
www.stadtratwahl-zuerich.ch

SCHWEIZER
QUALITÄT
SVP
Die Partei des Mittelstandes

NACHBARSCHAFTSHILFE HÖNGGER

**Brauchen Sie Hilfe im Alltag?
Rufen Sie uns an, wir sind
gerne für Sie da.**

Mo-Fr, 9 bis 11.30 Uhr

044 341 77 00
ZEIT VERSCHENKEN

DIE UMFRAGE

Wo singen Sie am liebsten?



Ich singe am liebsten zu Hause mit meiner kleinen Tochter. Ich singe vor allem lustige Kinderlieder. Das Vorsingen für meine

ANDREA SARHAN

kleine Tochter macht Spass und zu Hause hört mich sonst niemand und da ich mich nicht gerade als eine gute Sängerin bezeichnen würde, ist mir dies gerade recht.



Am liebsten singe ich zu Hause oder im Wald bei Spaziergängen. Ich singe eigentlich nur dann, wenn ich alleine bin und mich sonst niemand hören kann.

IRENE MARIE HANSEN

Singen tue ich meistens, wenn ich guter Laune bin und einfach Freude zum Singen verspüre.



Ich singe eigentlich nur gelegentlich und dies im Auto, wenn ich alleine bin, oder wenn ich mit Freunden einen Singstar-Abend veran-

LUKAS CASCIARO

stalte. Mit Freunden macht das Singen einfach Spass und da wir alle nicht wirklich gut singen können, müssen wir uns nicht voreinander schämen.

INTERVIEW: KIRSTEN MCBROOM

«Liedgut hat sich verändert, lebendige Gemeinschaft bleibt»



Zwei Generationen, welche die Freude an der Musik und am Chorgesang verbindet: Elisabeth Grob und Karin Blömeke. (Foto: Marcus Weiss)

In der vorletzten Ausgabe des «Hönggers» wurde ausführlich über den Frauenchor Höngg und das bevorstehende Jubiläumskonzert berichtet. Was aber bewegt die Sängerinnen dazu, in der heutigen Zeit, in der gerade in einem städtischen Umfeld kaum noch jemand Zeit fürs Vereinsleben findet, in einer solchen Gemeinschaft mitzuwirken? Ein Gespräch mit einem «altgedienten» und einem jüngeren Mitglied.

MARCUS WEISS

«Ich war immer das Nesthäkchen, die meisten übrigen Mitglieder sahen mich die ganze Zeit so», schmunzelt Elisabeth Grob, wenn man sie auf ihre langjährige Mitgliedschaft beim Frauenchor Höngg anspricht. Dieses Fazit mag erstaunen angesichts der Tatsache, dass sie bereits knappe 40

Die beiden Konzerte zum 140-Jah-Jubiläum des Frauenchors Höngg finden statt am Samstag, 20. März, 20.15 Uhr, im Fraumünster Zürich und am Sonntag, 21. März, 17.15 Uhr, im Grossmünster Zürich. Tickets unter www.ticketcorner.ch, Telefon 0900 800 800 (CHF 1.19/Min.) Infos unter www.frauenchorhoengg.ch.

war, als sie in den Verein eingetreten ist, und noch mehr, wenn man vernimmt, dass die begeisterte Sängerin inzwischen ein Vierteljahrhundert bei dem 1870 gegründeten Chor mitgewirkt hat. Doch mit ihrer erfrischenden Art passt sie auch heute definitiv nicht ins Klischee, das vor dem geistigen Auge aufblitzen könnte, wenn man sich eine Person vorstellt, die den Status der «Dienstältesten» in einer Gemeinschaft von Sängerinnen innehat. Sicherlich wird Elisabeth Grob, die ob solcher Stereotypen nur herzlich lachen kann, von den ehemaligen Aktiven des Frauenchors noch immer als Nachwuchstalent wahrgenommen.

Enger Kontakt zwischen «alt» und «jung»

Der Kontakt jedenfalls ist eng zwischen den heute praktizierenden Sängerinnen und jenen, die altershalber vom aktiven Mitmachen zurücktreten mussten. Was aber hat sie damals, im Herbst 1984, dazu bewogen, in eine so traditionsreiche Höngger Institution einzutreten? «Ich habe seit meiner Jugend immer in Chören gesungen, die Premiere hatte ich im gemischten Schulchor jenes Aargauer Dorfes, in dem ich aufgewachsen bin», blickt sie zurück. Diverse Jugend- und Kirchenchöre folgten, bis dann eines Tages der Frauenchor Höngg an der Reihe war. Wenn Elisabeth Grob

an ihre gesangliche Anfangszeit im stadtzürcherischen «Dorf der Reben» zurückdenkt, wird ihr vor allem klar, wie sehr sich das verwendete Liedgut inzwischen verändert hat. Dies ist aber keineswegs eine Entwicklung, die ihr zuwiderlaufen würde, ganz im Gegenteil: «Die etwas angestaubten Heimatlieder von damals vermisste ich überhaupt nicht», gibt sie unumwunden zu. Vielmehr schätzt sie die heutige Vielfalt an Kompositionen, die nebst der Klassik und geistlichen Liedern zuweilen auch Elemente des Jazz beinhalten. Auf die grossen Jubiläumskonzerte im März freut sich Elisabeth Grob riesig, und sie verrät auch noch gleich, was ihr bei der Vorbereitung besonders weitergeholfen hat: «Das Mitsingen in katholischen Messen, und dies, obwohl ich selbst gar nicht katholisch bin!»

Mit Musik leben – auch in der Familie

Ebenso enthusiastisch wie Elisabeth Grob fiebert Karin Blömeke den Anlässen im Gross- und Fraumünster, bei denen der Höngger Frauenchor auf die Unterstützung des North Hungarian Chamber Orchestra zäh-

len kann, entgegen. Für sie, die nach ihren eigenen Worten «als eine der letzten in den Chor hineingerutscht ist», wird es der erste ganz grosse Auftritt sein. Karin Blömeke ist selbständige Immobilienberaterin, Mutter von drei Kindern im Alter zwischen zweieinhalb und sieben Jahren, und muss mit ihrer Zeit entsprechend haushälterisch umgehen. Trotzdem hat sie es vor gut einem Jahr gewagt, als Aktivmitglied in den Frauenchor einzutreten. «Dieses Engagement ist meine Freizeit, ich freue mich auf jede Probe», betont sie. Schon lange hat sich die 1972 geborene Unternehmerin gewünscht, in einem Chor mitzusingen, denn es liegt zwar eine nicht minder spannende Zeit als Akkordeonspielerin in einem Orchester hinter ihr, doch vereinsmässig gesungen hat sie bisher noch nie. Und die gelebte Begeisterung scheint bereits auf die nächste Generation überzuschwappen: «Meine älteste Tochter singt auch schon sehr gerne, und die Jungs sind offenbar sehr fasziniert von meinem Gesang, denn sie sitzen sonst nie so lange still», lautet die von einem Augenzwinkern begleitete vielversprechende Botschaft.

Yasmine Yamada reiht Erfolg an Erfolg



Die Trainerin Bettina Ariza-Hügin und die erfolgreiche Yasmine Yamada. (zvg)

Die Hönggerin Yasmine Yamada ist in ihrer Altersklasse ein Ausnahmetalent. Dritte an der Eiskunstlauf-Schweizermeisterschaft 2009, setzte sie ihre Erfolgsserie bis ins laufende Jahr fort.

Die aktuelle Eislauftsaison begann bereits letzten Oktober mit dem «Alpenpokal» im deutschen Regensburg. Beim «Alpenpokal» treten die Ostschweiz gegen Bayern und Südtirol an, Yasmine durfte teilnehmen und holte für die Ostschweiz den 1. Rang in ihrer Kategorie. Ein Saisonauftakt nach Mass. Im November folgte der Eulach-Cup in Winterthur, wo sie erstmals in der Kategorie Nachwuchs der unter 14-Jährigen, U14, als jüngste Teilnehmerin starten durfte. Zum ersten Mal präsentierte sie bei dieser Gelegenheit den von ihr heiss geliebten Doppelaxel. Er gelang ihr auf Anhieb in beiden Programmen und so durfte sie erneut aufs oberste Treppchen steigen.

Dann folgte im Dezember die Zürcher Kantonalmeisterschaft. Trotz Magen-Darm-Grippe zwei Tage vor der Meisterschaft war die Liebe zum Eiskunstlauf so gross, dass Yasmine trotz Gummibeinen starten wollte und den 2. Gesamtrang erlief.

Im Februar nun startete sie in Basel an den Nachwuchs-Schweizermeis-

terschaften der U14 wiederum als Jüngste mit dem Ziel, unter die ersten fünf zu kommen – was ihr mit dem 4. Endrang auch gelang. In der Kür erreichte sie sogar den 3. Rang.

Am 6. Februar startete sie an der Zürcher Stadtmeisterschaft, welche zugleich auch Clubmeisterschaft war, und holte auch da in ihrer Kategorie Gold.

Am Valentinstag: die Jüngste mit der besten Punktzahl

Letzten Sonntag jedoch, dem Valentinstag, gelang Yasmine der grösste Coup der Saison: Sie bestand in Winterthur den höchsten Test, den Goldtest, wiederum als Jüngste und mit der besten Punktzahl. Ihre Freude über diesen Sieg ist riesig!

Quasi das Sahnehäubchen folgt kommende Ostern: Yasmine wurde vom Schweizerischen Eiskunstlaufverband das erste Mal für einen internationalen Wettkampf, die «Tulip Trophy» in Amsterdam, aufgeboden. Ihr spontaner Kommentar: «Das ist eine grosse Ehre für mich.»

Trainerin, Familie und Freunde gratulieren zur gelungenen Saison und wünschen weiterhin viel Glück und Freude am Eiskunstlaufen, denn diese ist der beste Motor.

Eingesandt von Bettina Ariza-Hügin, Trainerin



Die Feinschmecker-Oase an der Limmat

KlosterFahr

Restaurant «Zu den Zwei Raben»

In Stadtnähe, an idyllischer und ruhiger Lage beim Kloster, erwarten Sie kulinarische Köstlichkeiten aus Küche und Keller.

Restaurant «Zu den Zwei Raben»
8109 Kloster Fahr
Telefon 044 750 01 01
restaurant@kloster-fahr.ch
www.kloster-fahr.ch
Mo. und Di. geschlossen
Grosser Parkplatz

- Gaststube, Terrasse und der lauschige Garten laden für kleine und grosse Geschäfts- und Familien-Anlässe ein.
 - Räume und Säle im Restaurant sowie im Kloster bieten Platz für 5 bis 80 Personen und eignen sich perfekt für Tagungen und Seminare.
- Wir heissen Sie herzlich willkommen und freuen uns auf Ihren Besuch!
Marcel Mätter und Ihre Gastgeber vom Restaurant «Zu den Zwei Raben»

rebstock

Restaurant am Meierhofplatz
Telefon 044 341 85 55
3 vollautom. Kegelbahnen

Samstag,
20. Februar, ab 18 Uhr

Fasnacht

mit Caipirinha-Bar
Freinacht-Motto:
«Eis hämmer no immer gno»

www.restaurantrebstock.ch

Restaurants